WIE BRINGT MAN 154.599 KG LEBENDGEWICHT AUF EIN PLAKAT?

IM GROSSFORMAT!

Beinahe so beeindruckend wie der Blauwal, das größte Lebewesen unseres Planeten, ist Österreichs größte Offset-Druckmaschine: Gerin, Österreichs führender Plakatdrucker, revolutioniert damit den Plakatdruck und produziert ab sofort im XXL-Format von 130 x 185 cm. Das 24-Bogen-Plakat kann so in sechs (statt bisher 12) Teilen gedruckt werden. Und City Lights jetzt auch im Offsetdruck in einem Stück. Für Sie bedeutet das vor allem: mehr Qualität.

GRÖSSTES FORMAT DER KONKURRENZ

XXL FORMAT 130 X 185 CM

www.gerin.co.at

Gerin druck

INFO

Das offizielle Magazin der Special Olympics Österreich

Sommer 2005

Österreichische Post AG Info Mail. Entgelt bezahlt

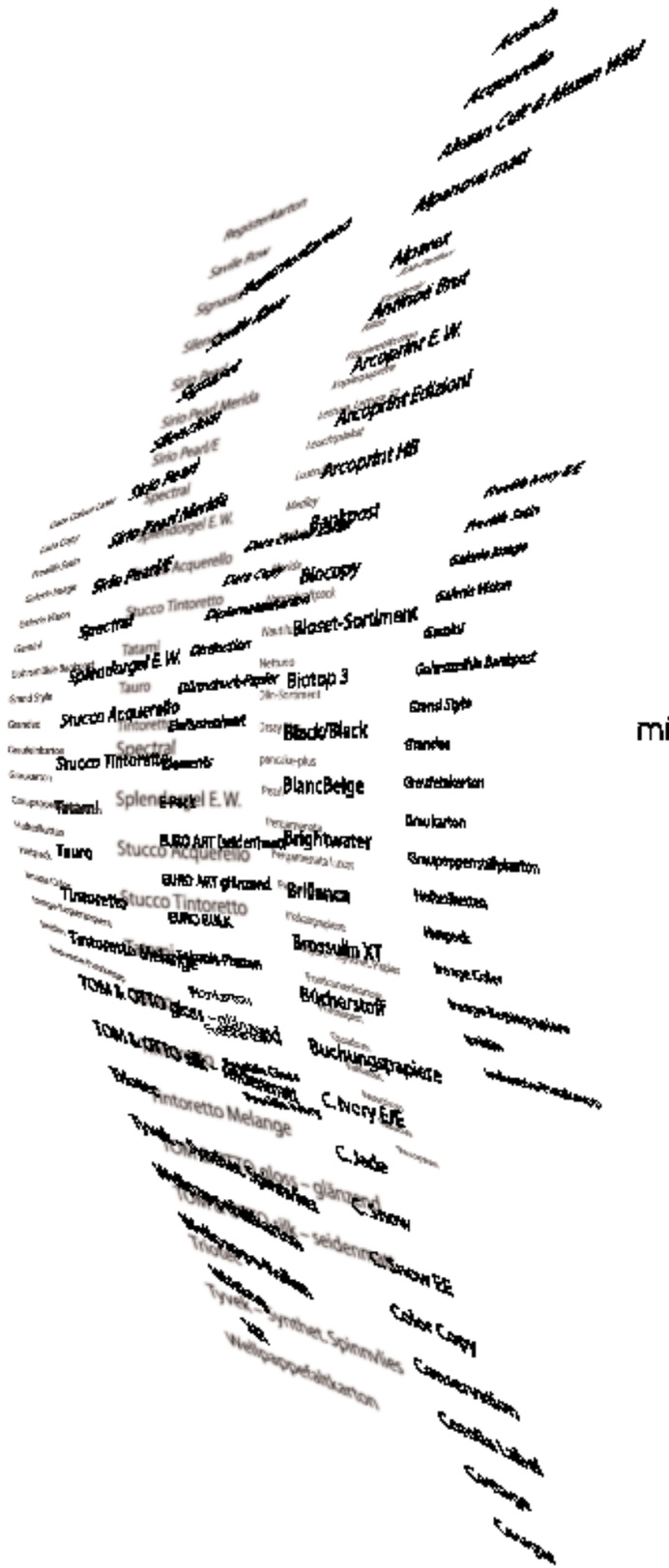
INTERNATIONAL
Nagano 2005
Ein Erlebnis der Sonderklasse

ÖSTERREICH
8. Österreichische Stock-Meisterschaften in Wien

ÖSTERREICH
Das Unified Volleyballteam ist Europameister

mit **POSTER** Nagano

Sport ein Mittel zur Integration



mit Liebe zum Detail

IT·Papier

Special Olympics
Österreich

INHALT

» Ich trug das olympische Feuer 2
» Nagano: Erlebnis der Sonderklasse 6
» Gedanken zur Zeit 8
» Internationale Einladungen 9
» Special Olympics International 10
» Special Olympics Österreich 12
» Wir sind Europameister 12
» Poster: Das SOÖ-Team in Nagano 14
» Special Olympics Bundesländer 16
» Termine 28
» Special Olympics Telegramm

Impressum

Herausgeber: Special Olympics Österreich,
Erzherzog Johann Straße 213, A-8970 Schladming
Tel.: 03687/23 3 58, Fax: 03687/ 23 8 59,
Layout: ZORN industries, Kirchengasse 24/2/15, 1070 Wien,
Druck: Gerin Druck, Wienerfeldstraße 9, A-2120 Wolkersdorf.
Fotos: GEPApictures, SOÖ Ludmilla Remler
Papier: Tom&Otto silk-seidenmatt, IT-Papier

Erfolg von Nagano gibt uns Kraft für Kapfenberg 2006

Liebe Freunde von Special Olympics Österreich. Es ist mir eine große Freude über den großartigen Erfolg bei den Special Olympics Welt-Winterspielen vom 26.02. – 05.03.2005 in Nagano/Japan zu berichten. Österreich war sowohl von der Anzahl der teilgenommenen Athleten als auch von der Anzahl der gewonnenen Medaillen das am zweitstärksten vertretene Land hinter den USA.

Präsident Hermann Kröll

Unsere österreichischen Athleten können mit Stolz ihre 48 Gold-, 41 Silber- und 39 Bronzemedaillen sowie die 27 vierten, 12 fünften, 13 sechsten und 6 siebente Plätze vorweisen. Wir waren damit in allen sieben Sportarten – von Ski Alpin, Ski Nordisch, Snowshoeing, Snowboarding Eisschnelllauf, Eiskunstlauf bis Floorhockey – erfolgreich vertreten.

Ich möchte allen Athleten, Trainern, Projektleitern, Organisatoren, Familien und Sponsoren dazu ganz herzlich gratulieren. Dieses großartige Ergebnis konnte nur durch unsere gemeinsame Arbeit erreicht werden.

Der Erfolg von Nagano gibt der gesamten Special Olympics Familie viel Mut und Kraft für die Vorbereitungen der Nationalen Sommerspiele mit internationaler Beteiligung in Kapfenberg, welche vom 22. bis 27. Juni 2006 stattfinden.

Das gesamte Organisationskomitee ist bereits voll mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt und freut sich schon heute auf ca. 1.200 Sportler, 700 freiwillige Helfer, 300 Trainer und Betreuer und 300 Familien und Freunde aus ganz Österreich und den Nachbarländern. Neben den sportlichen Kriterien ist für das Organisationskomitee das umfangreiche Rahmenprogramm mit Eröffnungsfeier, Olympic Town, Healthy Athletes Programm, Unterhaltungsabend, Schlussfeier und vieles mehr eine Herausforderung. Eine Herausforderung, die sie mit der gewonnen Kraft von den Welt-Winterspielen in Nagano gerne annehmen.

Ich habe auch den Präsidenten des SOI-Vorstandes Herrn Dr. Timothy Shriver nach Kapfenberg eingeladen. Wenn es sein Terminplan zulässt, möchte er gerne nach Österreich, in die Steiermark und nach Kapfenberg kommen. Dies wäre eine besondere Auszeichnung für uns. Es ist mir auch eine besondere Freude, euch unsere INFO in einem neuen Layout vorzustellen. Das Team der Wiener Agentur Zorn industries, die auch unseren neuen Hauptsponsor ratiopharm betreut, hat sich kostenlos und mit viel Engagement in den Dienst unserer Sache gestellt. Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen!

Wir bemühen uns weiterhin der gesamten Special Olympics Familie aktuelle Informationen zu übermitteln und über besondere Ereignisse und nationale bzw. internationale Sportveranstaltungen hautnah zu berichten.

Nun bleibt mir nur mehr viel Spaß beim Durchlesen der „neuen Special Olympics Österreich INFO Zeitschrift“ zu wünschen.

Beste Grüße, Euer Präsident Hermann Kröll

Ich trug das olympische Feuer

Polizisten aus aller Welt brachten das olympische Feuer nach Nagano/Japan.

Manfred Katterl

Gruppeninspektor Manfred Katterl mit Special Olympics Athletin Ruth Hochstrasser aus Jacksonville/ North Carolina bei der Entzündung des Kessels am Zeremonienplatz in Matsukawa Town/Japan.

Ich war einer von 101 Exekutivbeamten aus aller Welt, die die Flamme der Hoffnung – die traditionsgemäß in Athen entzündet wird – durch verschiedene Regionen Japans zur Eröffnungsfeier nach Nagano tragen durfte.

Die Reise. September letzten Jahres erfuhr ich, dass ich die Ehre und das Privileg habe, Österreich bei der Eröffnungszeremonie der Weltwinterspiele der Special Olympics in Nagano/Japan zu vertreten. Die Reise startete am 16. Februar 2005, wo ich von Salzburg über Amsterdam nach Tokio flog. Dort wurde ich, so wie viele andere Vertreter ihres Landes, vom Support-Team in Empfang genommen und ins nahegelegene Hotel gebracht. Geschlossen nahmen wir am nächsten Tag bei der Ankunftszeremonie der Flamme am Tokio Metropoliten Square teil. Wir wurden in 10 Teams eingeteilt, wobei in jedem Team ein Special Olympics Athlet integriert wurde. Es war eine großartige Erfahrung mit den Athleten Seite an Seite diesen Lauf zu bestreiten.

Die Botschaft. Unsere Aufgabe war es, in den darauffolgenden Tagen die „Flame of Hope", die Botschaft und die humanitäre Idee von Special Olympics den Menschen in Japan näher zu bringen. Der Fackellauf der Exekutive diente auch zur Bewusstseinsstärkung für die Integration geistig und körperlich behinderter Menschen. Jeder sollte animiert werden, nicht wegsondern hinzusehen!!

Es war eine großartige Erfahrung, mit den Athleten Seite an Seite den Lauf zu bestreiten.

Alle Läufer, ausgestattet im selben Laufdress, wurden in jeder Stadt von großen Menschenmassen herzlichst empfangen und bejubelt. Bei der Begrüßung waren fast alle anwesend: von den offiziellen Stellen wie dem örtlichen Bürgermeister, Polizeichef oder Feuerchef bis hin zu ganzen Schulklassen. In all den Städten und Orten wo wir mit der Flamme Station machten, gab es bei den Zeremonien berührende und ergreifende Ansprachen. Polizisten und Special Olympics Athleten bestärkten jeden Einzelnen sein Engagement für behinderte Menschen zu vertiefen. Wir hatten die Gelegenheit an historischen Bauwerken zu sein wie das Matsumoto Castle das 410 Jahre alt ist, der Zenkoji Tempel in Nagano der 1400 Jahre alt ist, sowie das Nagano Olympic Memorial Area wo bereits zweimal olympische Spiele abgehalten wurden. Es war ein großartiges Erlebnis all die Athleten und Betreuer aus den verschiedenen Teilen der Erde zu begrüßen und kennen zu lernen.

Final Leg. Am Samstag den 27. Februar liefen wir den ca. 7 km langen „Final Leg" vom Zenkoji Tempel bis zum Olympia Stadion in Nagano, wo wir die olympische Flamme überbrachten. Danach fuhren wir kurz ins Hotel um uns die Exekutivuniform anzuziehen. Es war ein großartiges, ehrenvolles und unvergessliches Erlebnis bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Winter Games auf der Bühne zu stehen und den Einzug der Athleten, sowie die Entzündung des olympischen Kessels, mitzuerleben. «

Das Team 8 bei der Ankunft nach dem Final Leg am Nagano Olympic Memorial Area mit der Flame of Hope.
Vorne von links: George Tolman/Idaho Special Olympics Athlet Brian Allred aus Utah USA und Teamleeder Mike Peretti
Hinten von links: Kenny Fountain/ Alabama USA, Charles Smits/ Holland, Ricky Ouber/ Louisiana USA, Dan Gemmitti/ Canada, Manfred Katterl/ Österreich Ronald Schauer/ South Dakota USA

» EXEKUTIVE FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH

Im Jahre 1981 wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika der „Law Enforcement Torch – Run für Special Olympics" gegründet. Es handelte sich dabei um eine Initiative amerikanischer Polizisten mit dem Ziel, durch diverse Veranstaltungen, den Verkauf von T-Shirts, Abzeichen u.a. Spendengelder zur Unterstützung von Special Olympics aufzubringen. Innerhalb weniger Jahre wurde diese humanitäre Aktion von Exekutivbeamten zahlreicher anderer Ländern übernommen. Ein Jahr nach den Special Olympics World Wintergames 1993 in Schladming und Salzburg wurde auch in Österreich die Initiative „Exekutive für Special Olympics" durch den Salzburger Gendarmen Adi Reiter gegründet. Gendarmen und Polizisten machten es sich von nun an zum Ziel, dem amerikanischen Beispiel Folge zu leisten und auch in Österreich die humanitäre Idee der Special Olympics Bewegung gezielt weiter zu verbreiten und durch verschiedene Aktionen Spendengelder für SOÖ zu sammeln.
Mittlerweile ist die österreichische Exekutive zum größten Sponsor von SOÖ geworden und hat innerhalb von nur 10 Jahren mehr als 390.000 Euro zu Verfügung gestellt.
Durch zahlreiche positive Medienberichte über die Aktivitäten der Exekutive konnte in den letzten Jahren auch wesentlich dazu beigetragen werden, das nicht nur die humanitäre Idee von Special Olympics weiterverbreitet, sondern das auch die Akzeptanz und die Toleranz gegenüber mental behinderten Menschen in der Bevölkerung erhöht wird.

Nagano. Ein Erlebnis der Sonderklasse

117 SOÖ-Athlethen bei größter Veranstaltung in Japan

M. Angelini, SOÖ-Nationaldirector

Die 8. Weltwinterspiele in Nagano/ Japan im Zeitraum vom 26. Februar bis 5. März 2005 stellten die größte Sportveranstaltung von Special Olympics im Jahr 2005 dar.

Es waren aus 80 teilnehmenden Nationen, 2.500 Sportler, 650 Trainer, 10.000 Freiwillige Helfer, 1000 – 1500 Familien, bis zu 1000 Medienvertreter und ca. 150.000 Zuschauer dabei.

Die Österreichische Delegation bestand aus 117 Sportlern, 37 Trainern, 2 Projektleitern, 2 Delegationsleitern und einer Teamärztin.

Das Österreichische Team startete in allen Disziplinen (Ski-Alpin, Ski-Nordisch, Snowshoeing, Snowboarden, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf und Floorhokey) und gewann 128 Medaillen.

Noch zu erwähnen wäre:

Sportler: Gut vorbereitet, ehrgeizig und fair

Trainer: Diszipliniert, umsichtig und kooperativ

Organisation: Perfekt, angenehm und warmherzig

Japaner: Fleißig, genau, liebevoll

Medien: Interessiert, nuanciert und allumfassend

Sponsoren: Hilfreich, powerfull und einzigartig.

Besonders den Medien und den Sponsoren möchte Special Olympics Österreich einen ganz speziellen Dank aussprechen, denn ohne ihre Hilfe wären solche internationalen Beschickungen nicht zu bewerkstelligen, würden nicht so viele Menschen unsere Sportler so aufrichtig und teilweise aufopfernd unterstützen. Sie verändern gemeinsam mit den Special Olympics Athleten diese Welt nachhaltig.

Wir danken nochmals allen Sponsoren, Gönnern und Freunden !

Bundesminsterium für Sport, Bundesministerium für Wirtschaft, allen österreichischen Landesregierungen, Wirtschaftskammer Österreich, RUEFA Reisen, Austrian Airlines, Österreichische Lotterien, Licht ins Dunkel, Ratiopharm, Austria Tabak, Raiffeisenlandesbank, Landeshypothekenbank, Northland, Puma, GEPA Pictures, Wallig-Ennstaler-Druckerei, Anzzi Besson, Hotel Nova Park – Graz, FEA Promotion, Sport Experts, Atomic, Löffler, Otis, Dynerstar. «

Jubel: Paula Türtscher freut sich über ihre Goldmedaille in Snowboarden

Das Special Olympics Österreich Organisationsteam Willi Schnideritsch, Präsident Hermann Kröll, Ludmilla Remler u. Marc Angelini (v. l.) mit unserem „Superteam“

» ERINNERUNG AN DIE WELTWINTERSPIELE NAGANO 2005

Gratulation. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer gratuliert mit SOÖ Präsidenten Hermann Kröll unserem Sportler-Vertreter im SOÖ-Vorstand, Charly Suppan

Ehrung. Mit SOÖ-Präsidenten Hermann Kröll und Gertrude Slama (dreifach Medaillengewinnerin im Schneeschuhlauf)

Sieger. Christian Hofer mit Trainerin Irene Sutton und Simone Doneus (v. l.) präsentieren stolz ihre Medaillen

METAILLENREGEN FÜR SOÖ-SPORTLER

128 Medaillen,
186 Platzierungen
unter den ersten Sieben

DIE MEDAILLEN

Gold	48
Silber	41
Bronze	39
Gesamt	128

WEITERE PLATZIERUNGEN

4.	27
5.	12
6.	13
7.	6

Snowshoeing Coach Mag. Hans Graner mit seinen erfolgreichen Sportlern Gero Aggermann, Robert Posch und Gerhard Frühwald (v. l.)

Der Präsident von Special Olympics Timothy Shriver (3. von rechts) nach der Siegerehrung im Snowboarden beim Team Austria

Eisschnelllauf Die Tiroler Walter Prieth, Johann Reiter und Dietmar Bacher warten gespannt auf den Start (v. l.)

Sportlandesrat der Steiermark, Hermann Schützenhöfer gratuliert Sonja Kohlbacher

Gedanken zur Zeit. Ich sehe Dich.

Den Menschen in seiner Ganzheit sehen.

Dr. Günther Ziesel, Vorstandsmittglied von SOÖ

Als Jennifer Polk in ihrem Geburtsort, einer kleinen Stadt im amerikanischen Bundesstaat North Carolina aufwuchs, hatte sie ein schweres Schicksal zu ertragen. Sie spürte, dass sie anders war als ihre Mitmenschen, aber niemand verstand ihr Leid. Ihre Lehrer in der Schule wussten nicht, was sie mit ihr anfangen sollten. Sie fühlte sich isoliert,

„Es war der Regenbogen am Ende meiner Regenzeit“

allein gelassen von der Gesellschaft. Sie hatte keine Freunde und glaubte, niemand auf der ganzen Welt sei so wie sie. Verzweifelt wünschte sie sich, gehört zu werden, aber sie hatte keine Stimme, mit der sie ihre Gefühle ausdrücken hätte können. Es war die Zeit, die sie die Regenzeit ihres Lebens nennt.

Der Wandel. Dann geschah etwas, das ihr Leben für immer veränderte: sie stieß auf Special Olympics. „Es war der Regenbogen am Ende meiner Regenzeit“, sagt die Special Olympics Sportlerin, die heute als internationale Botschafterin für Special Olympics tätig ist. Bei den Weltwinterspielen im japanischen Nagano zeigte sie beeindruckend, wie Menschen mit geistiger Behinderung durch Special Olympics Barrieren überwinden können, die von der Gesellschaft oft auch heute noch für unüberwindbar gehalten werden.

Regenbogen. Die Amerikanerin Jennifer Polk (links) mit Brigitte Hartmann aus Wien

So wie Jennifer Polk kann jeder der fast 2000 Sportler, die aus über 80 Ländern zu den Olympischen Spielen nach Nagano gekommen waren, seine persönliche Erfolgsgeschichte erzählen, auch die 150 österreichischen Sportler, die großartige Leistungen erbracht haben und mit 128 Medaillen nach Hause zurückgekommen sind.

Betrachtungsweise. Diese Weltspiele sind ein spektakulärer Höhepunkt, aber nur ein kleiner Teil dessen, was Special Olympics für die Sportler, ihre Familien, aber auch für die Gesellschaft bedeutet. In den vielen sportlichen Wettkämpfen, die in den vier Jahren zwischen den Weltspielen auf nationaler und regionaler Ebene ausgetragen werden, und in den unzähligen Stunden des Trainings wächst das Selbstwertgefühl der Menschen mit Behinderungen. Die Gesellschaft beginnt langsam, nicht mehr nur das zu sehen, was diese Menschen nicht können, sondern auf das zu schauen, was sie können, zu welchen Leistungen sie fähig sind.

Der frühere US-Präsident Bill Clinton, den ich in Nagano zu einem kurzen Gespräch traf, erzählte mir, dass es in Afrika ein Volk gibt, in dem die Menschen einander mit den Worten: „Ich sehe dich“ begrüßen. „Das ist es“, sagte mir Clinton, „was auch wir tun sollen, den anderen Menschen in seiner Ganzheit sehen.“

Die Weltwinterspiele in Nagano haben allen, die als Zuseher oder freiwillige Helfer dabei waren, gezeigt, wie viel Herzenswärme, Freude und positive Energie von den Sportlern der Special Olympics ausgehen. Sie sind besondere Menschen, die einen olympischen Geist ausstrahlen, der die Welt verändern kann. «

» EVALUIERUNG DER WELTWINTERSPIELE NAGANO 2005

Folgende Fragen wurden an Trainer und Sportler gestellt

1	Bewertung der allgemeinen Organisation, Begleitung und Betreuung durch SOÖ im Vorspann und während der Winterspiele	Note: 1,051
2	Bewertung der allgemeinen Organisation der Spiele in Japan	Note: 1,296
3	Bewertung der spezifischen Organisation und Atmosphäre in der jeweiligen Sportart / Team Österreich	Note: 1,180
4	Bewertung der Organisation und Durchführung der jeweiligen Sportart / Team Japan	Note: 1,270

Jeder Trainer und Sportler konnte im Anschluss an diese 4 Hauptfragen seine persönlichen Eindrücke, Anregungen und Kritiken äußern. Zur Bewertung der 4 Hauptfragen konnte man eine Note von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) wählen, wobei jede Note ab 3 kommentiert werden musste. Pro Sportart wurden alle Trainer, sowie bis zu 5 Sportler befragt.

Internationale Einladungen 2005

Tischtennis-Sportler aus Niederösterreich fahren nach Dvur Kralove, Tschechien

Veranstaltung	Datum	Ort	Sportart	mögliche Teilnehmerzahl
Tenniscamp	15. – 17. 7. 05	Neuss, Deutschland	Tennis	3 männliche Athleten 3 weibliche Athletinnen 1 Trainer
SO Athlethic Meeting	19. – 25. 8. 05	Olomouc, Tschechien	Leichtathletik	10 Athleten 5 Trainer 1 HOD
SOEE Basketball Coordinators Meeting	7. – 11. 9. 05	Beograd, Serbien	Basketball	
South East Europe Friendship Games	24. – 28. 9. 05	Romania	Fußball Tischtennis Leichtathletik Boccia	18 Athleten 5 Trainer 1 HOD
SOEE Football Coordinators Meeting	30. 9. – 2. 10. 05	Luxemburg	Fußball	
Regional Sport Conference	27. – 30. 10. 05	Tenero, Schweiz	Sport Conference	
European SO Table Tennis Turnier	16. – 20. 11. 05	Dvur Kralove Tschechien	Tischtennis	6 Athleten / 5 Athleten 2 Trainer / 2 Trainer, 1 HOD

SPORTVERLETZUNGEN

PECH beschleunigt die Heilung

Manchmal ist beim Sport der Ehrgeiz größer als die Kondition und schon ist es passiert: Prellungen, Zerrungen und Verstauchungen sind die Folge.
Eine einfache Grundregel hilft immer.

Die PECH-Regel

» **P wie Pause:** Stoppen Sie erst einmal Ihre Aktivitäten. Der betroffene Körperteil sollte möglichst ruhig gestellt werden, um Folgeschäden zu vermeiden.

» **E wie Eis:** Kälte verengt die Blutgefäße und reduziert dadurch Schwellungen. Besonders praktisch sind Eissprays, wie z.B. Eis-Spray-ratiopharm®, die sofort kühlen und in jedem Rucksack leicht Platz finden.

» **C wie Compression:** Der nächste Schritt ist das Anlegen eines Druckverbandes mit mäßiger Spannung.

» **H wie Hochlagern:** Die Hochlagerung verringert die Blutzufuhr, die Schwellungen klingen dardurch schneller ab.

Nach diesen Sofortmaßnahmen folgt die eigentliche Behandlung mit schmerzlindernden und entzündungshemmenden Produkten aus der Apotheke.

Das am häufigsten von Apothekern empfohlene Produkt ist das Dolobene-Gel von ratiopharm. Es wirkt schmerzstillend, entzündungshemmend, gerinnungshemmend und abschwellend.

Der Inhaltsstoff Dexpanthenol sorgt zusätzlich für eine rasche Regeneration der Haut und schützt vor Austrocknung. Besonders praktisch: Dolobene® ist nicht nur in Tuben erhältlich, sondern auch als praktisches Roll-on Gel. Es ist der ideale Begleiter für unterwegs, besonders leicht aufzutragen und das lästige Händewaschen entfällt. «

Erste Wahl bei Sportverletzungen: Dolobene-Gel von ratiopharm

Werbung

WECHSEL AN DER SPITZE

Neuer Präsident und Geschäftsführer der SOI

Bruce A. Pasternack studierte an der Cooper Union und der Universität von Pennsylvania Maschinenbau und Unternehmensforschung und wirkte mehr als 28 Jahre als Vizepräsident von Booz Allen Hamilton Inc. und als geschäftsführender Teilhaber in deren Vertretung in San Francisco. Als Mitbegründer und Leiter des Zentrums für Organisation und strategische Planung, beschäftigte er sich mit Managementfragen und Unternehmensmodellen. Vorher war er geschäftsführender Partner der Booz Allen Sparten Energie, Chemie und Pharma, sowie Vorstandsmitglied von Booz Allen und Vorsitzender der Personalabteilung.

Vor seinem Einstieg bei Booz Allen arbeitete Pasternack im Energieministerium der USA im Bereich Strategie- und Programmevaluation. Verantwortlich für die Entwicklung und Koordination des Energieversorgungsprogramms war er in leitender Position im Beirat für Energieressourcen des Präsidenten tätig und Teilnehmer des Energiegipfels in Camp David.

Bruce A. Pasternack. Neuer Präsident und Geschäftsführer.

Vor dem Energieministerium arbeitete er im Beirat des Präsidenten für Umweltqualität mit. Seine diesbezüglichen Erfahrungen sammelte er in seinen vier Jahren in der Raumfahrtabteilung von General Electric und in der Forschungsabteilung bei Exxon.

Manager. Weiters war er tätig im Beirat der Wirtschaftsuniversität in Stanford, im Beirat des North American Nutrition and Agribusiness Fund, im Beirat des Center for Effective Organizations der Universität von Southern California und im Vorstand von Lifespring Home Nutrition. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe für Energiefragen beim Weltwirtschaftsforum in Davos und ist Mitglied des Beirats für Finanzfragen des Bürgermeisters von San Francisco.

Der Management-Experte feiert auch als Buchautor große Erfolge. Gemeinsam mit einem Kollegen verfasste er The Centerless Corporation, das im Februar 1998 im Verlag Simon & Schuster erschien. Daneben veröffentlichte er zahlreiche Artikel im Wall Street Journal wie z. B. Yellow Light Leadership und The Four Bases of Organizational DNA.

Buchautor. Er arbeitete federführend an einer in Davos präsentierten Studie für das Weltwirtschaftsforum, wie Unternehmen ihr Potential an Führungskräften vergrößern und erneuern können. Sein neuestes Buch Results : Keep What's Good, Fix What's Wrong, and Unlock Great Performance wird im Oktober 2005 im Crown Business Verlag veröffentlicht.

Pasternack ist Vorstandsmitglied von Special Olympics und Mitglied der Geschäftsleitung. «

Mag. Michael Oberreiter (ratiopharm), SOÖ-Präsident Hermann Kröll, ratiopharm-Geschäftsführer Dr. Johann Wimmer, Willi Schnideritsch (SOÖ-Marketing) (v. l.)

ratiopharm IST NEUER HAUPTSPONSOR VON SOÖ

Gesundheit muss für alle leistbar sein

Am 21. Februar 2005 trat das österreichische Special Olympics Team die Reise nach Nagano/Japan an. Bei der Verabschiedung der Athleten am Flughafen Wien Schwechat stellte Special Olympics Präsident Hermann Kröll ratiopharm als neuen Hauptsponsor vor. „Unsere Philosophie, maximale Lebensqualität zu minimalen Kosten, spiegelt sich in diesem Engagement wider", erklärt Johann Wimmer, Österreich Chef von ratiopharm. „Wir sind stolz, dass wir die Auswahlkriterien, die Special Olympics an seine Sponsoren stellt, erfüllen."

ratiopharm steht für Gesundheit, die bezahlbar ist. Begonnen hat alles vor rund 30 Jahren im kleinen deutschen Ort Blaubeuren. 1974 gründete der Eigentümer der traditionsreichen Pharmafirma Merckle, Adolf Merckle, ratiopharm als Tochterunternehmen. Im Gegensatz zur Mutter, die unter anderem auf die Entwicklung von Medikamenten gegen Rheuma spezialisiert ist, sollte sich ratiopharm auf die Produktion von patentfreien Arzneimitteln (Generika) konzentrieren. Generika sind die Zwillingsprodukte bewährter Arzneimittel, die gleich wirken aber nur die Hälfte kosten. „Unsere Arzneimittel sind so preiswert, weil wir die kostentreibende Forschung sparen", sagt Johann Wimmer. Denn langjährig bewährte Wirkstoffe erfordern keine Grundlagenforschung mehr. Bei der Firmengründung ging man noch mit 18 Produkten an den Start. Heute ist ratiopharm in fast allen Anwendungsgebieten, vom Schnupfen bis zur chronischen Krankheit, mit seinen rund 700 preiswerten Präparaten weltweit vertreten. In Deutschland zum Beispiel ist ratiopharm schon seit Jahren die beliebteste und meist verordnete Arzneimittelmarke. Und in Österreich – gemessen an der Anzahl der verordneten Medikamente – die zweitgrößte Arzneimittelfirma.

Familienunternehmen mit Tradition. Trotz seiner Größe – rund 2.500 Beschäftigte – ist ratiopharm im Kern ein traditionelles Familienunternehmen geblieben. Die Eigentümer arbeiten im Unternehmen aktiv mit und auch das Motto des Unternehmens ist seit der Gründung gleich geblieben: Gesundheit muss für alle leistbar sein. „Wir hätten uns deshalb keinen besseren Partner als Special Olympics wünschen können", so Johann Wimmer. Denn viele der großen Volkskrankheiten des 21. Jahrhunderts – Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Atemwegserkrankungen oder Krebs – sind durch den Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft mitbedingt. „Wer die Kosten im Gesundheitssystem senken will, der muss glaubwürdig für Prävention eintreten. Wie wir." «

» **Weitere Informationen: www.ratiopharm.at**

„SO GET INTO IT"

Special Olympics Jugendspiele Rom 2006

Die Europäischen Spiele von Special Olympics stehen ganz im Zeichen der Jugend. Zugelassen sind nur Sportler bis zum vollendeten 21. Lebensjahr. Damit soll ein klares Zeichen gesetzt werden: der Schulsport im Rahmen der „So get into it" Programme ist eine der großen Herausforderungen.

In einigen wenigen Ländern gibt es keine Sonderschulen mehr, behinderte Menschen sind im „normalen" Schulwesen integriert. In anderen Ländern werden unsere Sportler nur in Sonderschulen unterrichtet oder haben gar keinen Zugang zum Schulsystem. All das stellt Special Olympics und engagierte Sporterzieher vor schwierige Aufgaben:

» Wie gestalte ich den Turnunterricht in den Integrationsklassen, so dass auch der behinderte Mensch motiviert und freudvoll eingebunden werden kann?

» Wie kann ich behinderten Sportlern im Rahmen der Sonderschule sinnvoll und nachhaltig integrative Sportangebote zukommen lassen?

» Wie erreiche ich behinderte Menschen, die in keinem Schulsystem eingebunden sind?

Auf alle diese Fragen gibt es momentan keine globale Antwort. Kindergärten und Schulen werden daher in den kommenden Jahren eine der wichtigsten Arbeitsdomänen von Special Olympics sein. Je früher der behinderte Mensch in den Bereich „Bewegung, Spiel und Sport" integriert wird, umso positiver entwickelt sich seine Gesamtentwicklung in allen Lebensbereichen. In diesem Sinne ist die Entscheidung von SOEE die Europäischen Spiele nur für behinderte Jugendliche zu öffnen absolut zu begrüßen.

Special Olympics Österreich hat eine Quote von 46 SportlerInnen bekommen und wird in den Sportarten: Basketball, Boccia, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen teilnehmen. «

» DIE FAKTEN

Name:
Special Olympics Jugendspiele Rom 2006
Datum:
28. 9. bis 9. 10. 2006
Sportarten:
Basketball, Boccia, Bowling, Fußball, Kunstturnen, Leichtathletik, Schwimmen
Teilnehmer:
1350 Sportler, 370 Trainer (aus insgesamt 57 Ländern) 1500 freiwillige Helfer 100 Hauptamtliche

DELEGATION DER SOÖ BEIM BALL DER BÄLLE

50. Wiener Opernball in New York

Am 28. Jänner 2005 fand im eleganten Waldorf Astoria der 50. Wiener Opernball in New York statt. Der Ball ist ein kulturelles und gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges und eine internationale Plattform für Kunst, Kultur, Wirtschaft, Politik und Sport.

Diesmal stand der Ball ganz im Zeichen des 50jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages. Wie in den vergangenen Jahren widmete sich auch der Jubiläumsball einer guten Sache. Heuer wurden die Special Olympics unterstützt. „Special Olympics freut sich sehr, der Nutznießer des 50. Wiener Opernballs in New York zu sein" erklärte Timothy Shriver, Vorsitzender von Special Olympics.

„Die Nachricht des 50. Wiener Opernballs und die Feier der österreichischen Unabhängigkeit passen gut zu unserem Leitgedanken – dass durch die Teilnahme am Sport die Special Olympics Athleten Barrieren brechen können und Akzeptanz auf der ganzen Welt hervorrufen".

Eunice Kennedy Shriver. Als Gründerin von Special Olympics, wurde sie von der österreichischen Botschafterin Dr. Eva Nowotny mit dem großen goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich für ihre besonderen Verdienste für die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausgezeichnet. Sie bedankte sich für die Großzügigkeit: „Mir ist bewusst, wie viele Behinderte sich die Frage stellen, ob sie den Anforderungen gerecht werden, ob sie eine Medaille gewinnen, und für wie viele es schmerzvoll ist, nicht einmal annähernd ihr Ziel zu erreichen. Ziel von den Special Olympics ist, jeden Einzelnen auf seinem Weg so gut wie möglich zu begleiten. Besonders bedanken möchte ich mich bei all den Vereinen die uns unterstützen und bei Österreich, das eine außerordentliche Vorreiterrolle in punkto Special Olympics einnimmt."

SOÖ-Präsident H. Kröll, Eunice Kennedy Shriver und Charly Suppan (v. r.)

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt eines Special Olympics Chors, der die Hymne der Special Olympics Weltsommerspiele 2003 in Dublin zum Besten gab.

Für den Präsidenten von Special Olympics Österreich, Hermann Kröll, war es eine besondere Ehre zusammen mit seiner Gattin und dem Special Olympics Athleten Charly Suppan diesen Ball zu besuchen. «

Wir sind Europameister

Unified Volleyball Europameisterschaft 2005 in Wilhemsdorf/Bodensee in Deutschland

Volleyball Europa Meister 2005. Hintere Reihe stehend von links: Lukas Zambelli (Athlet = A), Philipp Varga (Unified Partner = UP), Wilhelm Fiser (A), Franz Strakonitzky (UP), Andrea Strakonitzky (Coach), Sylvia Rattenböck (A), Peter Müller (Coach), Martin Flögel (UP) Vordere Reihe sitzend von links: Norbert Stansits (A), Thomas Haubenhofer (UP), auf dem Schoß sitzend Jakob Ludwig Freh (Maskottchen), Andrea Freh (Head Coach), Christine Dolezel (A, Kapitän).

Thomas Haubenhofer,
Trainer SOÖ Unified Volleyball Team

Zum zweiten Mal in der Geschichte von Special Olympics fand die Europameisterschaft im Unified-Volleyball in Deutschland statt (4. bis 8. Mai 2005). Austragungsort war Wilhelmsdorf in der Nähe von Ravensburg. Österreich, vertreten durch das Team der „bop-volleys Pinguine“ aus Wien, hat allen Grund zur Freude: wir sind erstmals als Europameister nach Hause zurück gekehrt.

Haben Sie eigentlich schon einmal jemanden im Rollstuhl Schnurspringen gesehen? Oder eine Darbietung von vier Akrobaten, die zusammen mehr als 300 Jahre alt sind? Die Bewegungswerkstatt Wilhelmsdorf zeigte das und vieles mehr im Rahmen einer unvergesslichen Zirkus-Vorführung für Teilnehmer und Zuschauer der Europameisterschaft. Die Kunststücke der Artisten Zirkus Rotach-Hi (für geistig behinderte Erwachsene von BewohnerInnen des Rotachheims, einem Altersheim für behinderte Menschen) und des Zirkus Mühlani (gemeinsam von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung werden Zirkusnummern einstudiert) raubten einem wirklich den Atem. Mitten im Dorf war ein Festzelt aufgestellt. Dort loderte die olympische Flamme, fanden Eröffnungszeremonie und die Abschieds-Party (mit Diskothek) statt und es war Schauplatz eines Konzertes am zweiten Tag.

Der Weg zum Europameister. Die Sport-Teams dieser Europameisterschaft kamen aus Finnland – auf die wir uns schon sehr freuten, weil wir sie vor 2 Jahren bei den Welt-Sommerspielen in Dublin kennen gelernt und gemeinsam im Finale gespielt hatten (mit übrigens phantastischer Unterstützung der gesamten österreichischen Delegation) – aus Tschechien, der Slowakei und Deutschland. Wie bei Unified-Turnieren üblich wurden zuerst Klassifikations-Spiele gespielt, um die Teams anhand ihrer Spielweise einschätzen zu können. Bei einer Sitzung der Delegationsleiter wurde dann der Turnier-Modus gemeinsam festgelegt und die teilnehmenden Teams in zwei Dreier-Gruppen aufgeteilt. Gespielt wurde das Finale auf zwei gewonnene Sätze und wir begannen (traditionsgemäß) mit einem eher mäßigen Start und leichtem Durchhänger im ersten Satz. Wie ein guter Motor brauchen wir immer eine Aufwärm- und Anlauf-Phase, um dann so richtig auf Touren zu kommen.

Verdientermaßen ging daher unser Konkurrent Deutschland mit 1:0 in Führung. Der zweite Satz war dann nichts für schwache Nerven. Kein Team schaffte es, sich einen höheren Punktevorsprung herauszuarbeiten. Lange Ballwechsel und Kampf um jeden Ball auf beiden Seiten hielten das Publikum in Atem. Deutschland hatte mehrere Matchbälle, die wir mit Können und auch Glück abwehren konnten. Normalerweise endet ein Volleyball-Satz mit 25 Punkten bzw. wird bei Gleichstand solange weitergespielt, bis ein Team mit 2 Punkten Unterschied gewonnen hat.

Beim Stand von 28:27 traute ich mich gar nicht mehr aufs Feld zu schauen: Matchball, diesmal für uns. Wieder abgewehrt von unseren Freunden auf der anderen Seite des Netzes. Immer wieder wechselte das Service und keinem Team gelang es den entscheidenden Punkt zu machen. Da ich die Augen geschlossen hatte, konnte ich nur aufgrund der Publikumsreaktion darauf schließen, wer nun den Punkt gemacht hatte.

Matchball Österreich! Wieder die Chance zu gewinnen. Nun bereits beim Stand von 31:30. Zum x-ten Mal musste ich mir die Haare raufen (und dabei einige lassen, was meine leichte Glatze nun schon zu einer bald ansehnlichen werden lässt). Jubel! Wir haben den Punkt, den Satz und das Match gewonnen. Zum ersten Mal Europameister!

Ein großes Kompliment möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich meinem Team - den „Pinguinen“ – machen. Sie haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren hart trainiert und es mittlerweile dank Ihres Einsatzes und Ehrgeizes geschafft, nicht nur Ihre Technik

Wir begannen mit einem eher mäßigen Start …

im Volleyballspiel zu verbessern. Sie sind vor allem als Team zusammengewachsen und haben – vor allem unsere Athleten, die das Spiel getragen haben – Nervenstärke bewiesen. Stunden später, die Siegerehrung war schon lang vorbei und das gemeinsame Abschiedsfest mit Disco im Festzelt in vollem Gang, musste ich an die Worte eines Athleten von uns denken, der diesmal nicht mit dabei war. In Dublin beim Olympia-Finale 2003 – unmittelbar, nachdem ein Unified Partner das entscheidende Service im letzten Satz knapp ins Out geschossen hatte – lief er zu ihm hin und tröstete ihn mit den Worten: „Macht nix! Finnen heute besser. Das nächste Mal wir“.

Wilhelmsdorf. Ein ganz besonderer Ort. Der ganze Ort war auf den Beinen und tat alles, um uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Freiwillige Helfer konnten nicht von Bürgern der Marktgemeinde unterschieden werden, weil jeder Mensch hilfsbereit und freundlich reagierte. Anfangs fuchtelten sie untereinander mit ausladenden und für uns eigenartigen Gesten herum. Bis wir erfuhren, dass wir hier an einem Ort sind, der eigentlich als Ganzes eine soziale Einrichtung ist, die sich (in unseren Augen) als Dorfgemeinde „tarnt“. Ortsansässige Betriebe sind in den so genannten „Zieglerschen Anstalten“ zusammengefasst und bieten Dienste in den Bereichen Behindertenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Altenbetreuung an. Das Hör-Sprachzentrum des Ortes ist von überregionaler Bedeutung.

Bereits 1837 als „Taubstummenanstalt“ in Wilhelmsdorf gegründet, ist es heute eine moderne Schule, die sich vor allem auf die Förderung von hörgeschädigten und zentral sprachbehinderten Kindern spezialisiert. Das Einzugsgebiet des Hör-Sprachzentrums reicht

Menschen mit und ohne Behinderung leben Tür an Tür

weit bis in den gesamten südwürttembergischen Raum hinein. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler wohnt unter der Woche in einem landschaftlich schön gelegenen Internat oder privat vor Ort bei Familien. Egal ob beim Bäcker im Volleyballteam, gemeinsam mit dem Sportverein TSG Wilhelmsdorf oder im Gasthaus: Menschen mit Behinderungen gehören in Wilhelmsdorf und Umgebung zum gewohnten Straßenbild. Was in unserer Gesellschaft oft noch ungewöhnlich ist, hat hier Tradition: Menschen mit und ohne Behinderung leben Tür an Tür, gestalten gemeinsam den Alltag und ihre Freizeit oder feiern miteinander Partys, Feste und auch Gottesdienste. «

MACH MIT

Special Olympics Österreich. Tag des Sports

Am 24. September 2005 findet am Wiener Heldenplatz der Tag des Sports bereits zum 5. Mal statt. Auch heuer erfolgt wieder die Ehrung der besten Sportlerinnen und Sportler Österreichs im Zuge dieses Sportfestivals. Die Ehrungen werden durch den Herrn Bundeskanzler, Dr. Wolfgang Schüssel, gemeinsam mit dem Herrn Staatssekretär für Sport, Mag. Karl Schweitzer und dem Präsidenten der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, Dr. Franz Löschnak, erfolgen.

Auch beim Tag des Sports 2005 soll die traditionelle enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und den Österreichischen Sportverbänden die Präsentation der Vielfältigkeit des Österreichischen Sports ermöglichen. Ebenso sollen besonders die jugendlichen Besucher wieder im Zuge der MACH-MIT – Stationen Gelegenheit zum Kennen lernen neuer Sportarten haben. Der Tag des Sports, zu dem im Jahre 2004 bereits über 120.000 Besucher kamen, wird im heurigen Jahr durch eine Vielzahl von Attraktionen und Sideevents noch attraktiver und verstärkt in den Medien angekündigt werden.

Special Olympics Österreich wird auch heuer wieder mit einem Ausstellungsstand beim Tag des Sports am Wiener Heldenplatz vertreten sein.

Wir würden uns freuen wenn Sie uns besuchen würden. «

TAG DES SPORTS
OPEN AIR FESTIVAL 2005
Wiener Heldenplatz | 24. 09. 2005 BUNDESKANZLERAMT SPORT

SOI-PROGRAMM SCHLÄGT WURZELN IN ÖSTERREICH

Gesunder Sport: Healthy Athletes

Healthy Athletes, das sportmedizinische Programm der Special Olympics, fand erstmals 1991 bei den Sommerspielen in Minneapolis (USA) statt. Der Erfolg war so groß, dass das Konzept kurz darauf einen wahren Siegeszug angetreten hat. Mittlerweile sind die Untersuchungen fixer Bestandteil des Special Olympic Programms und auf der ganzen Welt vertreten.

Die Healthy Athletes Mitarbeiter und Studenten sind speziell ausgebildet und darin geschult auf die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit mentaler Behinderung einzugehen. Angeboten werden die verschiedensten Gesundheitsuntersuchungen, die die Basis für optimales Training bilden. Die körperliche Fitness steht natürlich im Mittelpunkt, Healthy Athletes geht aber noch einen Schritt weiter. Die Sportler werden auch über ihre individuellen Gesundheitsbedürfnisse, Leistungsgrenzen und Fähigkeiten aktiv aufgeklärt. Damit sollen nicht nur Gesundheit und Fitness, sondern auch das allgemeine Wohlbefinden gesteigert werden. Die Programme werden unter so klingenden Namen wie „FUNfitness“ (Spass mit Bewegung), oder „Healthy Hearing“ (Gesundes Hören) angeboten. Erklärtes Ziel: Athleten im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu trainieren und möglichst so vielen die Teilnahme an den Special Olympics Veranstaltungen zu ermöglichen.

Nordic Walking im FUNfitness in Österreich

Joachim Jauk und Martina Kern sind zuständig für den Bereich FUNfitness bei Special Olympics Österreich.

FUNfitness: Spaß mit Bewegung. Im Rahmen des alljährlichen Treffens der Teilnehmer an den Special Olympics, erfolgt ein Fitness-Check an den Athleten. Durchgeführt werden die Untersuchungen von einem erfahrenen Team aus Physiotherapeuten & Gesundheitstrainern. Dabei absolvieren die Sportler mehrere Stationen. Hier einige Beispiele:

1. Muskeltests: Bei diesen Untersuchungen wird besonders auf Muskelverkürzungen und Muskelkraft der Beine und des Bauches geachtet, in welchen Bereichen es Schwierigkeiten gibt und welche Übungen für den Athleten gut wären.

Ein Sportler beim FUNfitness-Funktionstest

2. Wirbelsäulenscreening: Richtige Körperhaltung spielt nicht nur beim Sport, sondern auch im Alltag eine große Rolle. Deshalb ist es wichtig die verschiedenen Wirbelsäulenabschnitte physiologisch einzuordnen und die Rumpfmuskulatur zu kräftigen. Eine kräftige Rumpfmuskulatur unterstützt die Wirbelsäule und schützt vor Fehlbelastungen. Augenmerk wird neben der Rumpfhaltung auch auf Wirbelsäulenabweichungen gelegt.

3. Ganganalyse: Während der Athlet sich im Raum bewegt, beobachten wir sein Gangbild. Vor allem achten wir auf die Beinachsen, um möglichst frühzeitig auf Senk-, Platt-, oder Spreizfüße hinzuweisen. Analysiert wird auch ob die Beinachsen und Gelenke (Hüft-, Knie-, Sprunggelenk) bei Be- und Entlastung richtig beansprucht werden. Stellen wir bei den Untersuchungen Abweichungen oder Schwächen einzelner Muskelpartien fest, erhält der Sportler ein individuelles Trainingsprogramm. Falls nötig empfehlen wir auch eine genauere Untersuchung bei einem Orthopäden bzw. eine weiterführende Physiotherapie.

Neu im Programm – Nordic Walking/-Fitness: Nordic Walking, das Gehen mit Stöcken, hat Österreich im Sturm erobert. Jetzt bieten auch wir diesen beliebten Trendsport an. Athleten, Eltern und Betreuer werden in die Nordic Walking Technik eingeführt und lernen zusätzlich einige passende Übungen aus dem Bereich der Funktions- und Wirbelsäulengymnastik.

Die positiven Auswirkungen von Nordic Walking auf unsere Gesundheit sind beachtlich. Rund 90 Prozent der Muskulatur werden aktiviert. Der Körper verbrennt dabei rund 40 Prozent mehr Kalorien als beim Gehen oder Laufen mit derselben Geschwindigkeit. Deshalb ist Nordic Walking auch der optimale Sport für alle, die ihr Gewicht reduzieren möchten. Die Herz-Kreislaufleistung wird gestärkt. Muskelkraft, Beweglichkeit, Koordination und Körpergefühl nachhaltig verbessert. Nordic Walking schont die Gelenke, daher ist der Sport auch für Menschen mit Knie-, Hüft- oder Rückenproblemen gut geeignet.

Über die weiteren Bereiche-Fit Feet, Healthy Hearing, Opening Eyes, Special Smiles werden wir in einer der nächsten Ausgaben des „Special Olympics Österreich INFO“ berichten. *Joachim Jauk* «

» IM ÜBERBLICK

1991: erstes Healthy Athletes Programm bei den Sommerspielen 1991 in Minneapolis (USA) getestet

1997: Healthy Athletes wird zur offiziellen Special Olympics Initiative erklärt

2000: Lions Club International präsentiert eine dreijährige Garantie für die Durchführung des „Opening Eyes„ Programms

2002: Hohe Förderung der USA für die Durchführung des Healthy Athlets Programmes

2003: Int. Konferenz und 1. Healthy Athletes Programm in Österreich/Murau/Steiermark

2004: 2. Healthy Athletes Programm in Österreich während der Familientage in Schladming/Steiermark

2006: Internationales Healthy Athletes Programm bei den Sommerspielen in Kapfenberg

Zuständig für Special Olympics Österreich:
Joachim Jauk +43 (0) 676/ 47 29 165
oder Martina Kern
+43 (0) 664/ 38 13 308

KITZBÜHEL

33. Internationaler „Hervis-Koasalauf*

Der Tiroler „Hervis-Koasa Lauf“ ist das größte Volkslanglauf-Event Österreichs und weit über die Grenzen hinaus bekannt. Im Rahmen des 33. Laufes wurde bereits zum dritten Mal der „Special Koasa“, ein Langlauf speziell für Menschen mit Behinderung, ausgetragen.

Klaus Stöger, Mitarbeiter der Lebenshilfe im Bezirk Kitzbühel, war einer der Geburtshelfer der Veranstaltung. Er hat sich maßgeblich dafür eingesetzt, den „Special Koasa“ ins Leben zu rufen. Und der Erfolg gibt ihm recht: in diesem Jahr gab es mit 320.SportlerInnen einen neuen Teilnehmerrekord!

In der Klasse Männlich Mental wurde Andreas Maxones aus Graz zum Sieger gekürt. Auf Platz zwei und drei landeten Sebastian Baumann und Helmut Foidl. Beide gingen für die Lebenshilfe des Bezirkes Kitzbühel an den Start. Bei den Damen siegte in der Klasse Mental Barbara Moser aus Kaltenleutgeben, vor Andrea Pöschl (LH Kitzbühel) und Rosi Unterrainer aus St. Ulrich am Pillersee.

In der Klasse Männlich Versehrt holte sich Herbert Böhmer aus München den Siegeskranz. Zweitplatzierter: Johann Obermaier aus Donauwörth, Drittplatzierter: Alfred Tauscher aus Linz.

Der Start zum 3. Special Koasalauf in St. Johann in Tirol.

In der Klasse weiblich Versehrt stand Renata Hönisch aus Nettingdorf ganz oben auf dem Siegespodest, flankiert von Anna Auer aus Westendorf (Platz 2) und Dagmar Reicht aus Schwaz (Platz 3). Die Sportler hatten nicht nur einer selektiven Strecke, sondern auch mit dem Wetter zu kämpfen. Zu Recht waren sich am Ende alle einig: Jeder der beim dritten Special-Koasa in St. Johann ins Ziel gelangte ist ein Kaiser!

Dieter Lindner BL-Koordinator von Tirol «

**Anm. der Red.: für alle Nicht-Tiroler: „Koasa“ bedeutet „Kaiser“.*

SCHWARZL SEE

Schulsportdorf lädt SOÖ-Sportler ein

SOÖ-Sportler vor der bunt bemalten Sanitäranlage des Schulsportdorfes.

Seit nunmehr 6 Jahren gibt es eine Kooperation zwischen Special Olympics Österreich und dem steirischen Schulsportdorf am Schwarzl See, der Freizeitoase der Grazer Bevölkerung.

Auch heuer wurde das Dorf für unsere SOÖ – Sportler eine Woche lang gratis zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Dankeschön dem Initiator Mag. Ferdinant Tutsch. Das Dorf umfasst 20 Hütten, ein Gemeinschaftshaus, Küche und Sanitäranlagen, welche von SOÖ-Sportlern heuer bunt bemalt wurden. Für das Jahr 2006 gibt es in der Zeit von 01. bis 07. Mai 2006 die Möglichkeit mit Sportlern dieses Angebot zu nützen. «

Anmeldungen an: Special Olympics Österreich
Ludmilla Remler 8055 Graz, Lindgasse 2
soo-graz@specialolympics.at

Nagano 2005

Special Olympics Österreich

Das erfolgreiche Team von Special Olympics Österreich in Japan

GRAZ

Erster steirischer Integrationssporttag

So ein volles Haus hat das alterwürdige Stadion wohl schon Jahre nicht mehr gesehen. Bei Kaiserwetter erwies sich der erste steirische Integrationssporttag als durchschlagender Erfolg. Vielfältigste Sport- und Spielstationen und vor allem das „Miteinander" prägten diesen Tag, der allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

1100 Teilnehmer waren beim 1. Steirischen Integrationssporttag

Landesschulinspektor für Pflichtschulen, Hermann Zoller und Landesschulinspektor für Integration Herbert Buchebner bei einer der zahlreichen Siegerehrungen

Der steirische Integrationssporttag war die erste Veranstaltung für Integrationsklassen. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark" bestritten Integrationsschüler und ihre Mitschüler an verschiedenen Stationen den sportlichen Wettkampf. Die Idee dazu stammt von Special Olympics International, die unter dem Titel „SO GET INTO IT" ein Programm zur Förderung des Integrationssports in Schulen starteten. Für Österreich hat Dr. Heinz Tippl diese Aufgabe übernommen und den ersten Sporttag gemeinsam mit den steirischen Schulen initiiert und durchgeführt.

Und die Idee schlug ein! Binnen kürzester Zeit erklärten sich 44 Schulklassen mit insgesamt 1100 Schülern bereit, an der Veranstaltung teilzunehmen. Marc Angelini, Nationaldirektor von Special Olympics Österreich, dazu: „Sport für junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ist eine neue Herausforderung im Pflichtschulbereich.

Diese jungen Menschen konnte man bis vor kurzen noch relativ leicht über Sonderschulen erreichen, ob für Trainingszwecke oder für den Wettbewerb. Durch die schulische Integration hat sich diese Situation grundlegend verändert und alle Betreuungspersonen sind aufgerufen sich diesen Veränderungen zu stellen. Wir müssen uns Gedanken machen, wie der berechtigte Anspruch des Einzelnen auf Bewegung und Sport nicht nur gewahrt bleibt, sondern auch nachhaltige Qualität erfährt. Nur so kann gewährleistet werden, dass die positiven Aspekte des Sports wie Persönlichkeitsentwicklung, Prophylaxe gegen Bewegungsmangelkrankheiten, Erweiterung integrativer Möglichkeiten und Erhöhung der Lebensqualität dem einzelnen Schüler eröffnet wird. Dieses Sportfest ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und den Organisatoren und Teilnehmern kann man für diese Initiative nur „Danke" sagen. «

SCHLADMING

3. SOÖ-Familientage vom 5.–9. Oktober 2005

Bereits zum dritten Mal finden heuer die Special Olympics Österreich Familientage statt. Vom 5. bis 9. Oktober erwartet die Teilnehmer in Schladming ein umfangreiches und interessantes Programm. Einer der Höhepunkte wird wieder der gemeinsame Bunte Abend mit Musik und Tanz am Abschlussabend, Samstag 8. 10. 2005, in der Dachstein-Tauern-Halle sein.

Der Kostenbeitrag bleibt wie bisher mit Euro 148,- unverändert. Darin enthalten sind die Unterbringung in Komfortzimmern, Frühstück und Abendessen, sowie die Teilnahme am gesamten angebotenen Programm.

Detailunterlagen, Programm und Anmeldung sind im Büro von Special Olympics Österreich erhältlich (siehe Kasten rechts).

Wir freuen uns heute schon auf vier schöne Tage in Schladming! «

» ANMELDUNG

Special Olympics Österreich
Erzherzog-Johann-Straße 213,
8970 Schladming
Tel: 03687/23358, Fax: 23859
E-Mail: soo-schladming@specialolympics.at
web: www.specialolympics.at.

KAPFENBERG

Nationale Sommerspiele vom 22.–27. Juni 2006

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: die nationalen Sommerspiele 2006 finden diesmal in der Sportstadt Kapfenberg statt. Mehr als 1200 SportlerInnen aus 12 europäischen Ländern werden in 15 verschiedenen Sportarten um Medaillen kämpfen. Die Veranstalter, allen voran die Stadt Kapfenberg, die Lebenshilfe Steiermark und der AKÖ Steiermark rüsten sich schon jetzt für den Ansturm.

Es gibt zehn gute Gründe, die für eine Teilnahme an diesem Großereignis sprechen:

» **Die Sportler meiner Institution trainieren sehr ambitioniert und regelmäßig.**

In einem qualitativ hochwertigen Wettkampf wollen sie ihr Können vor breiten Publikum unter Beweis stellen.

» **Meine Institution will ein Bewegungsprogramm installieren.**

Das Training für Kapfenberg wird alle Teilnehmer an diesem ehrgeizigen Vorhaben zusätzlich motivieren.

» **Meine Sportler freuen sich auf die Begegnung mit Sportlern aus anderen Bundesländern und Nationen.**

Bei den nationalen Sommerspielen haben sie dazu die Gelegenheit.

» **Für meine Institution ist Bewegung, Spiel und Sport stets mit einem bestimmten Erholungsaspekt verbunden.**

Die nationalen Sommerspiele bieten neben spannenden Wettkämpfen auch ein umfangreiches Rahmenprogramm, wo man die Seele baumeln lassen kann.

» **Die Sportler meines Vereins fühlen sich bei der Eröffnungsfeier und den Siegerehrungen stets wertgeschätzt, da diese in einem ganz besonderen Rahmen stattfinden.**

Die Sportstadt Kapfenberg mit ihrer Eishalle und den verschiedenen, erstklassigen Sportstätten eröffnet uns hier eine neue Dimension.

» **Ich wünsche mir für meine Sportler eine grundlegende medizinische Untersuchung.**

In Kapfenberg wird diese Untersuchung im Rahmen des so genannten „Healthy Athlets Program" kostenlos vorgenommen.

» **Besonders ehrgeizige Sportler meiner Institution wollen an der Welt Sommerspielen von Special Olympics in Shanghai teilnehmen.**

Der Start bei den nationalen Sommerspielen ist dafür eine Grundbedingung.

» **Viele Familien wollen ihre Sportler zu den Spielen in die Steiermark begleiten.**

Die Organisatoren in Kapfenberg bieten ein umfangreiches Familienprogramm.

» **Das Sportprogramm in meiner Institution kostet viel Geld.**

Die Teilnahme an den Spielen und das damit verbundene Sponsoring ist ein guter Aufhänger, um für einen längeren Zeitraum die entsprechende finanzielle Abdeckung zu erlangen.

» **Für mich ist in der heutigen Zeit Solidarität in der Behindertenarbeit ein unbedingtes Muss.**

Bei den Spielen in Kapfenberg können wir ein kräftiges Zeichen setzen!

SOÖ-Nationaldirektor
Marc Angelini «

» KONTAKT

Generalsekretariat,
ASKÖ Steiermark
8020 Graz, Schloss-Straße 20
Tel.: +43 (0) 316/ 58 33 54,
Fax: +43 (0) 316/ 58 33 54-88
e.mail: info@games2006.at
www.games2006.at

HALBENRAIN

Erstes steirisches Radrennen

Mit der Idee in der Steiermark eine Radrennveranstaltung für Menschen mit Behinderung zu veranstalten, trat Special Olympics-Projektmanagerin Ludmilla Remler an Herfried Hirzer (Trainer von Thomas Dobay und Ruperta Eibel bei den Special Olympics Weltwinterspielen 2005 in Nagano/Japan) heran.

Beim ersten steirischen Rad–event von Special Olympics, veranstaltet von der Lebenshilfe Radkersburg, wurden bei einem stark besetzten Feld, hervorragende Leistungen vollbracht.

Neben Teilnehmern der LH Radkersburg, Leibnitz, Graz-Liebenau, JAW Mureck und Kapfenberg und dem Verein Stephanus aus St. Stefan im Rosental starteten auch Radbegeisterte der LH Niederösterreich, dem Wohnhaus Dornau/Burgenland und private Personen.

Es gab drei verschiedene Disziplinen. Über 500, 1000 und 5000 Meter zischten 75 Radler durch Halbenrain und Dietzen. Für Menschen mit höherem Hilfebedarf wurde ein „Spezial-Unified-Wettbewerb" ins Leben gerufen. Die Sportler konnten mit ihrem Betreuer eine Strekke von 500 Meter auf den Therapierad zurücklegen.

Volle Konzentration unserer SportlerInnen vor dem Start

Die Freude war riesengroß! Für tolle Stimmung während des Mittagessens sorgte die Gruppe „Grenzenlos" von Jugend am Werk aus Mureck. Bezirkshauptmann Dr. Majcan und Bürgermeister Tschiggerl gratulierten allen Teilnehmern, denn dabei sein ist bekanntlich alles.

Gesponsert wurde die Veranstaltung neben Special Olympics Österreich von der RAIBA und Gemeinde Halbenrain. *Eva Schmidbauer* «

Siegerehrung: Jugend am Werk Leoben 1 wird steirischer Landesmeister

SEBERSDORF

Eis- und Stocksport

Der Landesverband Steiermark für Eis- und Stocksport veranstaltete am 01. Juni 2005 zum 12. Mal die steirischen Meisterschaften im Stocksport in der Stocksporthalle in Sebersdorf.

11 Mannschaften kämpften um den Steirischen Landesmeister. Das hohe Nivea der Sportler lieferte spannende Kämpfe.

Landesmeister 2005 wurde Jugend am Werk-Leoben 1, gefolgt von Jugend am Werk–Leoben 2 und den Bronzemedaillengewinnern der Lebenshilfe Graz und Umgebung – Tageswerkstätte – Kalvarienberg. «

HOHE TAUERN

4. SOÖ Langlaufcup

Traumhafte Bedingungen hatte die Gemeinde Hohentauern für die vierte Auflage des steirischen Special Olympics Langlauf Cup zu bieten. Bei Sonnenschein stellten sich 88 Teilnehmer aus 14 steirischen Behinderteneinrichtung und einer slowenischen Delegation den Herausforderungen. Zum Zeichen gelebter Integration beteiligten sich auch Schüler der Hauptschule Scheifling am zweitägigen Spektakel. Den Akteuren ging es nicht nur um das Olympische Motto „Dabei sein ist alles“, sie wollten auch zeigen, dass sie zu großen Leistungen fähig sind.

Dank der Sportreferentin der Lebenshilfe Judenburg, Frau Waltraud Cecon, war die Veranstaltung perfekt organisiert.

Die letzten Meter sind die schwersten

Die Sportler kämpften über fünf Distanzen um Medaillen. Außerdem wurde auf der bestpräparierten Loipe ein drei mal 500 Meter Staffelbewerb ausgetragen.

Abschließend gab es beim Empfang am Judenburger Hauptplatz einen Musikalischen Ausklang. «

GRAZ

Vom Austrian zum European Songfestival 2005

Der Abend im Grazer Orpheum, veranstaltet von Jugend am Werk Steiermark, war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren zum Austrian Songfestival gekommen, um ihren Favoriten anzufeuern und für exzellente Stimmung zu sorgen. Schließlich waren es so viele, die mit ihrem Applaus und den mitgebrachten Transparenten für Unterstützung sorgten, dass das Orpheum wegen Überfüllung die Pforten schließen musste.

Als der humorvolle Moderator Jörg-Martin Willnauer, der souverän und unterhaltsam durch den Abend führte, die JAW-Band „Hardworker“ aus Kapfenberg als ersten musikalischen Act auf die Bühne bat, um das Festival durch die European-Songfestival-Sieger aus dem Jahre 2002 eröffnen zu lassen, brandete zum ersten Mal jener Jubel auf, der den ganzen Abend nicht mehr nachließ. Die zehn musikalischen Wettbewerbsbeiträge fanden begeisterte Aufnahme beim Publikum und als sich die prominent besetzte Jury, der Monika Ballwein, Tamee Harrison, Jazz Gitti, Robby Musenbichler, Ewald Oberleitner, Werner Ranacher und Herwig Rüdisser von Opus angehörten, nach dem letzten Beitrag zurückzog, um sich auf den Siegertitel zu einigen, sorgte die Voice Factory mit ihren A-capella-Songs für gute Laune.

Schließlich stand es dann um 22.15 Uhr fest: „Hit The Road Jack“ lautet der Titel, mit dem sich die Brucker Formation „Mundwerk“ mit einem dynamischen Auftritt die Nominierung für das European Songfestival für Menschen mit geistiger Behinderung sichern konnte.

Am 18. November 2005 mit Beginn um 19.30 Uhr wird dieses internationale Festival, zu dem JAW-Geschäftsführer Mag. Alfred Hausegger TeilnehmerInnen aus bis zu zwölf europäischen Ländern sowie viele weitere Gäste einladen wird, in der Grazer Stadthalle stattfinden. Ein Abend, auf den man sich angesichts des fulminanten Abends beim Austrian Songfestival schon jetzt freuen darf. «

Mag. Alfred Hausegger (Jugend am Werk Steiermark), Andreas Stiegler, Gerald Holzapfel, Hans Harrer (alle drei Musiker der JAW-Band „Hardworker“) v.l.

» Nähere Informationen www.songfestival2005.at

TAMSWEG

Lungauer Langlauftage 2005

Entsprechend dem Motto „Sport im Zentrum“ fanden die Bewerbe dieses Jahr auch direkt im Ortszentrum statt.

Im Jänner und Februar fanden in Tamsweg auch heuer wieder Langlauftage für geistig und mehrfach behinderte Sportler statt. Über 400 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Slovenien und Kroatien nahmen an dieser Veranstaltung teil. Gemeinsames Langlaufen stand wie immer im Vordergrund, allerdings mit einer kleinen Besonderheit. Diesmal wurde der Sport – entsprechend dem Motto der Veranstaltung – tatsächlich ins Zentrum verlegt!

Die Sportbewerbe fanden nicht nur, wie in den vergangenen Jahren, am Prebersee statt, sondern auch direkt im Ortszentrum von Tamsweg. Damit erfüllt sich unser Wunsch die großartigen Leistungen unserer Sportler auch wirklich in den Mittelpunkt zu rücken. Denn nur im Zentrum des Ortes kann die Aufmerksamkeit des Publikums erreicht werden, die wir uns wünschen.

Training. Am Beginn der Langlaufwoche standen zwei Tage mit Trainingseinheiten. Die Teilnehmer wurden individuell nach ihrem Können von ausgebildeten Trainern betreut und angeleitet. Zum Abschluss der Trainingstage gab es einen Distanzlauf, bei dem aber nicht die Zeit, sondern die jeweils absolvierte Strecke mit einer Erinnerungsmedaille honoriert wurde.

Vorlauf. Mitte der Woche, am Donnerstag, fanden die Vorläufe für die längeren Distanzen statt. Wie jedes Jahr dienten die Vorläufe dazu, Sportler je nach gelaufener Zeit in kleine Gruppen einzuteilen, um so bei den eigentlichen Rennen Startergruppen mit relativ gleichen Fähigkeiten zu haben. Diese Regel nach Special Olympics schafft für die behinderten Teilnehmer möglichst faire Wettbewerbsbedingungen. Am Tag der Vorläufe wurden im Halbfinale der 100m-Läufer die 4 Finalisten jeder Gruppe ermittelt. Aus Platzmangel konnten nämlich nicht alle acht Läufer einer Gruppe gleichzeitig im Ortszentrum starten.

Heftiger Wind begleitete uns an allen drei Tagen, die mit Training und Vorläufen ausgefüllt waren. Der Wind war so stark, dass manche Trainingseinheit und Vorlaufstrecke deswegen gekürzt werden musste. Gratulation unseren SportlerInnen, die sich nicht so leicht wegblasen haben lassen!

Höhepunkt. Als Höhepunkt der Woche standen schließlich am Freitag die Rennbewerbe auf dem Programm. Speziell für dieses Ereignis haben wir mit großem Aufwand eine Loipe durch das Ortszentrum gebaut. Die Mühe hat sich gelohnt. Zahlreiche Zuschauer fanden sich ein, um die SOÖ-SportlerInnen begeistert zu tollen Leistungen anzufeuern. Gemeinsam mit den Siegerehrungen mit Medaillen- und Urkundenvergabe zu Fanfarenklängen gab es eine Reihe von unvergesslichen Momenten für die TeilnehmerInnen.

Rahmenprogramm. Obwohl der „Sport im Zentrum“ stand, haben die tollen Rahmenveranstaltungen dafür gesorgt, dass auch das Genießen nicht zu kurz kam. Während der Lungauer Langlauftage gab es reichlich Gelegenheit zum Lachen, Tanzen, Feiern und für neue Kontakte. Feierlichen Auftakt bildete die schon traditionelle Eröffnungsfeier. Die Salzburger Teilnehmer bei den SOÖ Weltspielen in Nagano, Thorsten Lichtmanegger und Josef Lürzer, sprachen gemeinsam mit ihrem Betreuer Norbert Planitzer den olympischen Eid. Die offizielle Eröffnung nahm Hofrat Dr. Kissela, Bezirkshauptmann von Tamsweg, vor. Wir durften auch einige Gäste von SOÖ, der Lebenshilfe Salzburg sowie aus der Politik begrüßen. Live-Musik Tanzvorführungen rundeten das Programm ab. Großen Anklang fanden auch die beiden Tanzabende. Das „Fest im Zentrum“ musste leider abgesagt werden. Der Animateur vom Verein Spektrum war erkrankt und kurzfristig konnte kein Ersatz gefunden werden. Unbestrittener Höhepunkt der Abendveranstaltungen war das „Finale im Zentrum“, für das Aktive aus den verschiedensten Gruppen gewonnen werden konnten. Nach zwei SOÖ- Finalläufen über 100m, ermittelten wir in einem Sprintbewerb den „schnellsten Lungauer“. Viel Spaß gab es beim VIP-Rennen, einem Staffelbewerb mit integrativen Teams, und beim „Er & Sie-Lauf“, dem Betreuerrennen. Tolle Preise gab es beim Ladenspiel, einer besonderen Form der Tombola, zu gewinnen.

Wie schon in den vergangenen Jahren durften wir wieder auf die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Einrichtungen sowie mit den vielen Freiwilligen Helfern zurückgreifen, ohne die die Durchführung der Lungauer Langlauftage nicht möglich wäre.

Robert Wimmer «

» GESCHENKSARTIKEL

Special Olympics Österreich-Shop

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie die die Aktivitäten von SOÖ.

Sportuhr á € 25,- Bär á € 5,- Tasse á € 5,- Tasche á € 2,-

Sweater á € 28,- Shirts á € 24,-

Erzherzog-Johann-Straße 213 – Postfach 70, A-8970 Schladming, Tel: +43(0)3687-23358, Fax: +43(0)3687-23859, e-mail: soo-schladming@specialolympics.at, Homepage: www.specialolympics.at

SCHWARZENBERG

Special Olympics European Footballweek 2005

Die „Special Olympics European Football Week“ wurde diesmal in der letzten Aprilwoche in vielen europäischen Ländern gleichzeitig veranstaltet. Mehr als 40.000 Sportler, Unified-PartnerInnen, freiwillige HelferInnen und SchülerInnen haben daran teilgenommen. In Österreich fand die Austragung – übrigens schon zum dritten Mal – in Schwarzenberg, Vorarlberg statt. Veranstaltet von SOÖ Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Integrativen Sportverein der Caritas und dem FC MEVO Schwarzenberg, war der Ehrenschutz prominent besetzt. Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Sportlandesrat Mag. Siegi Stemer, Landesstatthalter Dr. Hans-Peter Bischof, Landesrat Dieter Egger, Bürgermeister Armin Berchtold, Schwarzenberg, und nicht zuletzt SOÖ Vizepräsident Bertram Jäger ließen es sich nicht nehmen so ihre Unterstützung zu bekunden.

Martin, Andreas, ÖFB/VFV Fußballakademieleiter Andreas Kopf und Patrick (v. l.)

Für Abwechslung war gesorgt. Während der Football Week lernten Menschen mit und ohne Behinderung Fußball spielen und machten sich im Rahmen von diversen „Skillsprogrammen“ (skill (engl.): Fähigkeit) mit speziellen Ball- und Laufübungen vertraut. Zwangloses Kennen lernen, neue Freunde gewinnen und Integration als selbstverständlich zu erleben stand auch ganz oben auf der Tagesordnung. Rund 350 TeilnehmerInnen haben diese Möglichkeiten aktiv für sich genutzt. Sie konnten entweder ungezwungen Fußball spielen, unter professioneller Anleitung trainieren oder ganz einfach neue Fähigkeiten und Fertigkeiten entdekken.

Die Ziele der European Fußball Week waren hoch gesteckt. Menschen mit Behinderung sollten für den Fußballsport begeistert, neue TrainerInnen und Begleitpersonen angesprochen werden. Daneben galt es noch die Medien für die besonderen Bedürfnisse des Mentalbehindertensportes zu sensibilisieren und die Special Olympics Österreich Programme zu präsentieren und vor Ort mit Partnern umzusetzen. Zu unserer großen Zufriedenheit haben wir fast alle gesteckten Ziele erreicht.

Trotz ungünstiger Wetterverhältnisse haben zahlreiche Institutionen wie Sportvereine, Sonderpädagogische Schulzentren, Volks- und Hauptschulen und Gymnasien begeistert mitgemacht.

Ein Höhepunkt folgte dem anderen. Unter dem Special Olympics Motto „Be a part of it“ und im Rahmen des „SO get into it“ Programms für Kinder und Jugendliche, gab es im Laufe der Woche viele kleine und große Höhepunkte:

Trainingseinheiten mit BW Feldkirch Trainer Dieter Alge und seinen Spielern.

Trainingseinheiten mit dem Leiter der Fußballakademie Bregenz Andreas Kopf und Vorarlberger LAZ Schülern.

internationales 5 a side Unified–Fußballturnier.

Besuch u. a. von ÖFB Fußball Vizepräsident und VFV Präsident NAbg. Karl- Heinz Kopf, Landesrat Dieter Egger und ÖSV Adler Balthasar Schneider.

Höhepunkte waren das Eröffnungsspiel zwischen U11 FC Schwarzenberg und dem SOÖ Vorarlberg Unified–Kinderteam (ab 8 J.) und das Spiel zwischen einer Vorarlberger Unified-Auswahl und dem Allstarteam, u. a. mit Landesrat Dieter Egger, LAbg. Bernd Bösch, ÖFB Fußball Vizepräsident NAbg. Karl-Heinz Kopf, Bürgermeister Armin Berchtold, ÖSV Adler Balthasar Schneider sowie Michael Bitschnau von der Sportabteilung des Landes Vorarlberg und Mag. Conny Berchtold, Fachinspektor für Sport im Landesschulrat.

Die Zusammenarbeit mit der AKA Vorarlberg (ÖFB/VFV Fußballakademie in Bregenz) im Bereich Jugend Unified–Fußball (für Menschen mit und ohne Behinderung) wurde nochmals in besonderer Weise durch die Trainingseinheiten von AKA Leiter Andreas Kopf unter Beweis gestellt.

Mittelfristiges Ziel für die Zukunft (2005–2008) sind die Teilnahme mehrerer Mannschaften aus SO Programmen, aus den Nachbarländern sowie den Bundesländern und dass mehr Mannschaften am Unified–Turnier teilnehmen. *Heinrich Olsen* «

» OHNE SPONSOREN KEINE „FUSSBALL WEEK“

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung wäre ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht durchführbar. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle UEFA, Johan Cruijff Foundation, Special Olympics Europa und Österreich, Land Vorarlberg, VFV Vorarlberg, Brauerei Fohrenburg, Rauch Fruchtsäfte, S-Sparkasse Vorarlberg, Versicherungsmakler Veits & Wolf, VKW, AK Vorarlberg, Schlosshotel Dörflinger, Ski Arlberg, Ländle Metzg, Firma Blum, Firma Faigle, Firma Dorner Electronic und Firma Martin. Die Sponsoren haben es auch heuer wieder ermöglicht, dass alle TeilnehmerInnen ein T-Shirt als bleibende Erinnerung an die Special Olympics European Football Week mit nach Hause nehmen konnten.

VORARLBERG

Monaco Games 2005. Drei Medaillen für Österreich

Mit je einer Gold-, Silber- und Bronzemedaille kehrten unsere Sportler von den Special Olympics Monaco Games 2005 in Monte Carlo zurück.

Fußball. In einem sehr stark besetzten internationalen Starterfeld holte das Vorarlberger Fußball Team, eine Auswahl von Special Friends, Möwe und dem Integrativen Sportverein der Caritas, die Goldmedaille mit einem Finalsieg über Monaco nach Verlängerung und Elfmeterschießen mit 2 : 1. Tormann Jürgen Stemer, heimlicher Held des Matches, wehrte drei Elfmeterschüsse der Monegassen ab und verhalf seinem Team so zum Sieg.

Boccia. Sybille Grafl und Melanie Corn sicherten sich nach hervorragenden Leistungen die Silbermedaille beim Bocciabewerb. Sie gewannen in der Finalrunde drei von vier Spielen.

Leichtathletik. Die Leichathleten sahen sich im Stadion Louis II, dem Stadion von AS Monaco, einem international stark besetzten Starterfeld gegenüber. Nach nahezu perfektem Lauf gewann Wolfgang Bitschi die Bronzemedaille über 50 Meter.

Die Leichtathleten Christian Schaffenrath, Wolfgang Pitschi und Dorian Gostonj (v. l.)

Das Trainergespann Mag. Heinz Natter (Fußball), Monika Fischer (Boccia) und Special Olympics Delegationsleiter Heinrich Olsen (Leichtathletik) konnte mit den Erfolgen sehr zufrieden sein.

In allen drei Sportarten ist von den SportlerInnen in Zukunft sicher noch vieles zu erwarten.

Wir, Special Olympics Österreich / Bundesland Vorarlberg und der Integrative Sportverein der Caritas, gratulieren den SportlerInnen und TrainerInnen. *Heinrich Olsen* «

» HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN

S-Sparkasse Bludenz, Land Vorarlberg, Firma Julius Blum, Firma Faigle Kunststoffe, Arbeiterkammer Vorarlberg, Bäckerei Begle Bludenz, Hotel Post Lech, Ski Pool Arlberg, VKW, Firma Doppelmayr, MBS Montafonerbahnen, Zimbapark Bürs, Schlosshotel Dörflinger Bludenz, Versicherungsmakler Veits & Wolf, Dorner Electronic, Firma Rauch Fruchtsäfte Rankweil, Firma Josef Martin Braz, Firma Master Sport, Firma Bensson, Firma Dynastar, Ländle Metzg, Firma Zech Kies, Firma Burtscher Landmaschinen, Firma Josef Bertsch, Firma Dobler Werbetextilien, Brauerei Fohrenburg, AON Jauch & Hübener, Firma Josef Feuerstein Bludenz

WIEN

Transdanubisches Kegelturnier

Am Dienstag, 15. März 2005, fand im MAXX-Sportzentrum im 21. Wiener Gemeindebezirk das traditionelle Kegelturnier von Jugend am Werk „Transdanubien“ statt.

Heuer konnten wir SportlerInnen aus nur 3 Jugend am Werk-Werkstätten begrüßen, die aber dafür umso zahlreicher erschienen waren.

11 Teams kämpften um den Sieg. Es wurden zwei Durchgänge mit je 15 Schub in die Volle gespielt. Auch zwei reine Damen-Teams stellten sich der Konkurrenz und konnten durchaus mit den übrigen Teams mithalten.

Wieder einmal stellten sich die Vertreter der ALPHA-Werkstätte (ehemalige Murrstrasse) als die sichersten Keglerinnen und Kegler heraus. Aber auch die SportlerInnen der Rudolf-Virchof-Strasse konnten beachtliche Erfolge erzielen. Die SportlerInnen aus der Jedleseerstrasse kamen fast ohne Training zum Wettkampf, was sich dann auch in den Resultaten wiederspiegelte. Jedenfalls ist nun der Wille und hoffentlich auch die Organisation zu mehr Training vorhanden. Die SportlerInnen der ALPHA-Werkstätte widmeten ihren Sieg der langjährigen Leiterin der Murrstrasse, Liliane Krivec, die im Februar unerwartet verstorben war.

Wir werden unsere ehemalige Chefin, die übrigens auch eine sehr erfolgreiche Sportlerin war, immer in guter Erinnerung haben.

Maria Szasz, Peter Frey «

WIEN

Bocciaturnier 2005

Wien, 11. Mai 2005: Wir sind wieder in der Sporthalle in der Tellgasse zu Gast. Der Hallenwart begrüßt uns freundlich. Er kennt uns ja schon vom letzten Jahr und unterstützt uns tatkräftig bei den Vorbereitungen. Lange bevor die ersten SpielerInnen eintreffen, sind die nötigen Vorarbeiten erledigt. Die Ruhe weicht nach und nach einem aufgeregten Hin-und-her. „Bocciaturnier“ – dieses Wort hat seinen eigenen Reiz, es ruft immer wieder große Nervosität und Anspannung, aber auch Freude und Erwartung bei den TeilnehmerInnen hervor.

Fragen über Fragen: Wer sind meine Konkurrenten? Bekomme ich eine Medaille? Auf welchem Platz muss ich spielen? Gibt es für jeden eine Urkunde? Was gibt´s zum Mittagessen? Die kenn´ ich ja, hab´ ich nicht gegen die im vorigen Jahr gewonnen? Wann komme ich dran? He schau der ist auch da! … Die Aufregung steigt spürbar je näher der Beginn rückt. Dann endlich geht es los und die Konzentration beim Spielen lässt das Kribbeln im Bauch fast vergessen.

Spannung pur! Man merkt, dass alle in den vergangenen Monaten viel trainiert haben. Die Leistungsdichte ist größer geworden und in vielen Spielen fällt die Entscheidung erst im letzten Durchgang bzw. sie enden überhaupt unentschieden.

Nach den Vorspielen wird in 4 Leistungsgruppen um die Platzierung gekämpft. Bei annähernd gleichstarken SportlerInnen entscheidet nicht nur die bessere Technik und Taktik, sondern auch die besseren Nerven und Ausdauer. Durch das System der Gruppenspiele ohne K.O.-System spielen alle bis zuletzt, niemand scheidet frühzeitig aus. Schließlich stehen die SiegerInnen fest. Manche können ihr Glück kaum fassen, Emotionen bahnen sich ihren Weg: Freudentränen, Jubel, Lachen aber auch Enttäuschung machen sich breit. Doch alle sind sich einig: „Wir trainieren weiter – beim nächsten Bocciaturnier wollen wir ja wieder dabei sein!“ – „Und dann bekomme ich sicher die ersehnte Goldmedaille“. *J. Dallhammer* «

NIEDERÖSTERREICH

Aschbach endlich fertig

Begonnen haben die Arbeiten schon im November des Vorjahrs im Zuge des Zubaus an die Werkstätten. Nach einigen Gesprächen gab Gebäude- und Grundstückseigner Ing. Erwin Pabst die Zusage, die Kosten für den Bau einer Bocciabahn zu übernehmen. Ziemlich mutig, kannte er doch die Sportart zum damaligen Zeitpunkt nicht und wusste auch nichts über die Ausmaße einer Bocciabahn. Nach den ersten Vermessungsarbeiten wurde auch für ihn die beachtliche Größe des Vorhabens ersichtlich. Dennoch zögerte er keine Minute. Das Projekt sollte wie vereinbart und ungeachtet der Kosten fertig gestellt werden.

Umgehend begann der Bagger, der wegen des Zubaus noch vor Ort war, mit dem Ausheben der Bahn (ca. 1m tief). Die ersten Schwierigkeiten ließen nicht lange auf sich warten. Da unser Boden bis in tiefe Schichten lehmig ist, war eine Drainagierung notwendig. Ein leicht schiefes Bett sollte das gewährleisten. Mittlerweile stellte sich heraus, dass die Drainagierung perfekt funktioniert. Allerdings verwandelt sich unsere Wiese, die in der Nähe der Bocciabahn liegt, allmählich in eine Sumpflandschaft.

Da die Zeit drängte - die Arbeiter waren mit dem Zubau beinahe fertig und bald nicht mehr vor Ort – mussten wir rasch den richtigen Sand für die oberste Schicht der Bahn finden. Bocciaspieler wissen, dass die Wahl des richtigen Belages entscheidend dafür ist, wie die Kugeln im Spiel dann rollen.

Glücklicherweise konnten die Quarzwerke in Zelking bei Melk uns hier aushelfen. Das Auslegen der Bahnschwellen als Bahnbegrenzung bildete den Abschluss der wichtigsten Arbeiten an der Bahn. Hier scheute auch unser Regionalleiter Gerhard Leritner keine Mühen und arbeitete an vorderster Front mit. Damit war es aber noch nicht getan. Zwei MitarbeiterInnen der Werkstätte Aschbach lernten bei einem Bocciaseminar, unter Leitung von Profi Lothar Pühringer, die Regeln und Kniffe des Spiels. Erst dann stand der Eröffnung der Bocciasaison nichts mehr im Wege.

Special Olympics Sportler mit Arno Kastner, Bgm. Lettner, Bundesland-Koordinator von NÖ Gerhard Leiter und Sponsor und Errichter der Bocciabahn Baumeister Erwin Pabst (von links)

Anfang Juni machten sich unsere betreuten Mitarbeiter mit der neuen Sportart vertraut, die Begeisterung war sofort zu spüren. Das Tolle an dieser Sportart ist, dass sie beinahe alle in unserer Einrichtung ausüben können. Für Rollstuhlfahrer müssen zwar noch Hilfen (Rinnen) angefertigt werden, aber dann können auch sie mit von der Partie sein. Demnächst werden uns die Amstettner besuchen und unsere Bahn bei einem gemütlichen Spiel testen können. Für heuer ist schon ein kleineres regionales Turnier mit vier bis sechs Mannschaften geplant.

Arno Kastner «

GÄNSERNDORF

Erstes heilpädagogisches Voltigier- und Reitturnier

Strahlender Sonnenschein begrüßte alle Teilnehmer und Besucher am 21. Mai 2005 auf dem Reitergut Marchfeld in Gänserndorf (NÖ). Grund zum Strahlen gab es wirklich, schließlich fand das erste Marchfelder HPV/R Turnier nach den Richtlinien von SSOÖ statt.

Veranstaltet wurde das Turnier vom gemeinnützigen Verein „Happiness – Glücklich mit Hilfe des Pferdes“, der vor zwei Jahren von Frau Dir. Andrea Bossler gemeinsam mit Eltern mental behinderter Jugendlicher gegründet wurde. 64 Reiter und Voltigierer kamen an diesem Sommertag mit ihren Betreuern und Verwandten um ihr Können zu zeigen. Und die Leistungen konnten sich sehen lassen. An die 400 Besucher, darunter Vertreter aus Politik, Medizin, Wirtschaft und Presse, kamen aus dem Staunen nicht heraus. Ein besonderes Lob gebührt natürlich den Pferden. Gramy, Maxi, Eike, Stani, Samba, Duke of Minas Tirith und Mont Royal haben in diesem ungewöhnlichen Trubel einmal mehr bewiesen, welche Qualitäten ein gutes und verlässliches Therapiepferd auszeichnen. Mehr als 200 Tombolalose, 200 Schnitzel, 100 Fleischlaberl, 18 Blech Pizza, Gulasch und 50kg Pommes haben an diesem Tag reißenden Absatz gefunden. Die Erlöse dienen dazu, möglichst vielen Reitern und Voltigierern die Teilnahme an den nationalen Special Olympics in Kapfenberg zu ermöglichen. Die wunderbare Stimmung dieses Turniers kann man leider nicht beschreiben. Aber vielleicht drückt ein Gedicht, das ich von den Teilnehmern bekommen haben, vieles von dem aus.

Andrea Bossler «

Pflichtfigur. Roman Holzer bei einem Kronsitz.

Wir können alle miteinander leben.
Und jeder Mensch hat etwas
Besonderes zu geben,
die Starken und die Schwachen,
die Großen und die Kleinen,
die Fröhlichen und jene
auch die weinen.
Wir können alle lernen voneinander.
Die anderen von dir
und du von den anderen,
und nennt man dich behindert
und nennt man dich gesund,
wenn wir die Farben mischen,
wird die Welt erst richtig bunt!

VÖCKLABRUCK

Fast wie bei Olympia. Integratives Schwimmfest

Lasst mich gewinnen, wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst es mich wenigstens mutig versuchen“. Unter diesem Motto starteten am Samstag, den 23. 04. 05, über 80 SportlerInnen aus Deutschland, der Steiermark, Salzburg und Oberösterreich beim integrativen Schwimmfest im Hallenbad Vöcklabruck. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Mag. Herbert Brunsteiner (Bürgermeister der Stadt Vöcklabruck), Anton Durchner (Bürgermeister der Marktgemeinde Vöcklamarkt) und Franz Ackermann (Sportreferent der Stadt Vöcklabruck).

Nach dem Olympischen Eid, gesprochen durch Elisabeth Buchner (Staatsmeisterin über 800 Meter Freistil) und Martina Zoister (mehrfache Special Olympics Medaillengewinnerin über 25 und 50 Meter Brust), wurde der Start freigegeben.

Zahlreiche Zuschauer erlebten in den Disziplinen 25 und 50m Brust, Freistil und mit Schwimmhilfe der Damen und Herren, spannende Wettkämpfe. Die Entscheidungen um die Medaillenränge fielen oft nur im Bereich einiger weniger Hundertstelsekunden. Dies zeigt, dass viele der Schwimmer/Innen sich auf das Schwimmfest gut vorbereitet hatten. Höhepunkt der Bewerbe waren die 4 mal 25m Staffel bei den Damen und Herren.

Start beim 50 m Herren

Viele Athleten fuhren stolz mit ihren Urkunden, Medaillen und Pokalen nachhause. Es war wirklich ein Schwimmfest der Begegnungen, in denen viele neue Freundschaften und Kontakte geschlossen wurden. Die Veranstalter bedanken sich vor allem beim Vöcklabrucker Schwimmverein, Special Olympics Österreich, der Don Bosco Schule Vöcklabruck und dem Auswertungsteam Günther und Klaus für ihre Mitarbeit und Unterstützung der Veranstaltung. Wir gratulieren den TeilnehmerInnen für die erreichten Plaziehrungen.

Hans Schneider,
Tagesheimstätte Vöcklamarkt «

REIFNITZ AM WÖRTHERSEE

Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung

Integrative Arbeitsgruppe beim Brot backen

Bereits zum 3. Mal fand vom 17. bis 19. Mai 2005 in Reifnitz am Wörthersee die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung „Wir sind Brüder und Schwestern – siamo fratelli e sorelle – mi smo bratje in sestre — mi smo braça i sestre“ statt. Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer kamen über 1.000 Personen aus ganz Österreich, davon 34 Schulklassen und Kindergärten, und Gruppen aus Slowenien, Kroatien und Italien.

Geboten wurden integrative Arbeitsgruppen (z.B. Brot backen, Trommeln, Keramik Zaubern usw.), ein bunter Sportnachmittag mit Lattlschießen, Tischtennis, Reiten, Geschicklichkeitsspielen, einer Schnitzeljagd usw. sowie eine Schifffahrt ins Landhaus nach Klagenfurt. Nach dem Empfang führte der Präsident des Kärntner Landtages, DI Jörg Freunschlag durch die Räumlichkeiten. Als Abschluss dieser Begegnung fand am 19. Mai in Reifnitz das „Fest der Geschwisterlichkeit“ statt. Neben der hervorragenden Gruppe Musika Kontakt riss vor allem der aus Starmania bekannte Stargast Michael Hoffmann die Besucher zu Begeisterungsstürmen hin.

Staatssekretär Sigisbert Dolinschek betonte in seiner Ansprache, wie wichtig gelebte Integration und sportliche Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen sind. Landesrat Josef Martinz unterstrich die grenzüberschreitende Idee der Veranstaltung in einer Region, die im vergangenen Jahrhundert viele Kriege erleiden musste. Den Abschluss des Abends bildete eine Feuershow der Jugendlichen des Schulheims Josefinum. Insgesamt ein würdiger Abschluss.

Dr. Dieter Klammer «

VELDEN

Gedanken nach Nagano

Was ist nun? Was bleibt nach all den vielen Trainingsstunden, Aufregungen, Besorgungen, Ausstattungslisten, Flug- und Fahrplänen, nach den Rennen, Siegerehrungen, Gemeinschaftsveranstaltungen, Abschiedsgeschenken und Medaillen? Gibt es zu all diesen tollen Erlebnissen mit der Jugend der Welt noch etwas, was unsere Stimmung in ähnlicher Weise aufpeitschen könnte? Ja! Es bleibt das Interesse der Öffentlichkeit an unseren Leistungen, das Lachen und der Applaus unserer Freunde und Verwandten nach der Heimkehr und eine ganze Reihe von Terminen vom Herrn Bundespräsidenten bis hin zu Foto-Sessions mit der Presse.

So waren wir auf Einladung von Landeshauptmann-Stellvertreter Ambrozy und Sportdirektor Tellian in der Kärntner Landesregierung, wo wir neben Sportartikeln auch eine Einladung für Wellness-Tage in Bad Bleiberg erhielten.

Die erfolgreichen Teilnehmer von der Heimstätte Birkenhof in Velden, Michaela Sabitzer, Heinz Konrad und Franziskus Schantl, ließen sich gemeinsam mit Betreuerin Käthe Konrad in Bad Bleiberg verwöhnen. Auch die Marktgemeinde Velden hat die Sportler geehrt und den „Birkenhofern“ eine große Spende für Sportgeräte überreicht.

Es war uns immer klar, dass all unsere Anstrengungen ohne die Unterstützung von Sponsoren, Sportlern und versierten Trainern nicht von Erfolg gekrönt sein würden. So haben wir von der Firma Fischer-Ski unsere Langlauf-Skier in erster Güte, von der Firma Hartjes die Langlauf-Schuhe (die schönsten in Nagano) und von der Firma Exel Langlauf-Stöcke in erlesener Qualität erhalten.

Erfolgreiche Teilnehmer der Heimstätte Birkenhof in Velden: Franziskus Schantl, Michaela Sabitzer und Heinz Konrad (v. l.) errangen Bronze in der 1000-Meter-Langlaufstaffel.

Auch bei den vielen Freunden und Gönnern sowie den nachstehend angeführten Sponsoren bedanken wir uns sehr herzlich:

Amt der Kärntner Landesregierung, Kärnten Sport, Bank Austria-Creditanstalt, AUVA Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Kelag-Marketing, Sozialreferat der Kärntner Landesregierung, Triangle Show & Sports Promotion GmbH., Heimkehrerverband Österreich, HGPD Klagenfurt, Mitarbeiter der Gebietskrankenkasse Kärnten.

Abschließend noch ein spezielles Dankeschön an unseren Trainer DI Stefan Traninger, der uns selbstlos in mehreren Trainingslagern das beigebracht hat, was uns in Nagano zu Medaillen führte.

Käthe Konrad,
BL-Koordinator von Kärnten «

KLAGENFURT

7. Sportfest

Am 18. 6. 2005 fand auf der Sportanlage Herbertgarten in Klagenfurt das traditionelle Sportfest des „Verein Contakt“ statt. Diese Veranstaltung wurde wieder von den SchülerInnen der Fachschule für Sozialberufe 1 und 2 und vom Team Special Olympics Kärnten bestens organisiert.

Es waren 175 Sportler aus der Steiermark und Kärnten in 6 Sportdisziplinen am Start.

Letzte Anweisungen für Grete Perl

Dass diese Sportveranstaltung in Kärnten schon einen Stellenwert hat, sah man daran dass Staatssekretär Sigisbert Dolinschek, Sportdirektor Reinhard Tellian, die Stadträte Dr. Dieter Jandl und Christian Scheider, die Landtagsabgeordnete Mag. Sieglinde Trannacher, die Gemeinderätin Mag. Andrea Wulz und die Vorstandsmitglieder von SOÖ Ludmilla Remler und Willi Schnideritsch unser Sportfest besuchten.

Höhepunkte dieser Veranstaltung waren ein Glückshafen mit schönen Preisen, eine Vorführung der Gendarmerie Hundestaffel aus Kärnten unter der Leitung von Chefinspektor Dexl und das super Pausenprogramm von DJ Ronny, dass „aktionreich“ war.

Wir möchten uns bei allen Anwesenden und vor allem bei den Sponsoren herzlich bedanken und freuen uns schon auf das 8. Sportfest in Klagenfurt.

Käthe Konrad, BLK Kärnten «

KLAGENFURT

Wie ein Fisch im Wasser

Seit fünf Jahren bietet der Verein „Contact“ in Klagenfurt Schwimmtraining an. Neun Jugendliche und Erwachsene von der Diakonie Waiern und drei Athleten von der Heimstätte Birkenhof in Velden treffen sich jeden Donnerstag. Unterstützt von zwei Schwimmlehrerinnen wird im Hallenbad Klagenfurt regelmäßig für Wettkämpfe trainiert.

Und die Erfolge können sich sehen lassen! Der Höhepunkt war sicher die Teilnahme an den europäischen Special Olympics Schwimmmeisterschaften in Monaco (2002). Zwei Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedaillen im Brustschwimmen waren der verdiente Lohn für das regelmäßige Training. Derzeit liegt der Trainingsschwerpunkt in einer anderen Disziplin, dem Rückenschwimmen.

Trotz all des Trainings kommt auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz. Gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Trainern sind eine willkommene Abwechslung und stärken den Teamgeist. Ende Juni beginnt für die Schwimmer die trainingsfreie Zeit. Aber schon Anfang September starten die Vorbereitungen für die neue Wettkampfsaison.

Schließlich steht ein Großereignis vor der Tür: die nationalen Sommerspiele 2006 in Kapfenberg.

Sonja Pipal-Thaler «

» SPORT OHNE GRENZEN

8. Österreichische Meisterschaften im Stocksport

20. – 23. September 2005 in Wien

Gesundheit und Fitness für physisch behinderte Menschen, für Menschen mit Sinnesbehinderung ebenso wie für Menschen mit mentaler Behinderung – der Bereich Behindertensport umfasst eine Vielzahl an Möglichkeiten, im Freizeit- und Breitensport und natürlich auch im Leistungssport. Wettkampfsport konfrontiert auch Sportler mit Behinderung mit dem Gefühl des Siegens und dem Gefühl des Verlierens. Sportler mit einer geistigen Behinderung gehen dabei auf ihre individuellen Leistungsgrenzen.

Wien ist heuer Austragungsort für die 8. Österreichischen Meisterschaften im Stocksport vom 20. 09 -23. 09. 2005 im Auftrag von Special Olympics Österreich.
Es werden 200 Sportler aus allen Bundesländern erwartet, die im Latten- und Zielschießen sowie im Mannschaftssport (auch Unified) teilnehmen werden.
Veranstalter wird der ASKÖ Landesverband Wien, der Landeseisstockverband Wien und ESV-Leopoldau sowie die Stadt Wien sein.
Gespielt wird in einer Messehalle nahe dem Wiener Prater, ursprüngliches Jagdgebiet der Habsburger. In der Erlebniswelt Prater findet am 20. 09. 2005 die Eröffnungsfeier statt. Für jederman gibt es etwas Interessantes zu entdecken. Von nostalgischen Pavillons bis zum entzückenden Pony-Caroussel, von der bezaubernden Liliputbahn bis zum legendären Riesenrad.

AUGUST BIS DEZEMBER 2005

Veranstaltungen & Termine

Special Olympics Österreich

Nach den Regeln von Special Olympics, gefördert von Special Olympics Österreich.

Veranstaltung	Datum	Land	Veranstalter / Ansprechperson
Obersteirisches Stockturnier	26. 08.	Stmk	Jugend am Werk – Leoben Steindl Günther, Tel: 03842 42 1 91
Segelwoche	05. – 10. 09.	Wien	Jugend am Werk – Wien Frau Dallhammer Judith Landstraße 146, 1030 Wien Tel: 01/7147819, Fax: 01/715337713
Stockturnier	10. 09.	Niederösterreich	JaW-Innermanzing Frühauf Elisabeth + Schmidt Tina Bachettistraße 3, 3052 Innermanzing Tel: 02774/222524 sekretariat-WV-innermanzing@jaw.at
Bocciaturnier	10. 09.	Oberösterreich	Pühringer Lothar Brucknerstr. 14, 4360 Grein Tel: 0664 40 24 877, office@we-grein.lebenshilfe.org
Fußballturnier-Speckbachercup	13. 09.	Wien	Jugend am Werk – Wien Herr Brunner-Polsky Speckbachergasse 48, 1160 Wien Tel: 01/4864183, Fax: 01/486418327
Tennisturnier	14. – 15. 9.	Niederösterreich	SCAktivity, Renate Piller Florianistraße 26, 2563 Pottenstein Tel: 0664/4315757, renate.piller@eunet.at
8. Österreichische Stockmeisterschaften von Special Olympics Österreich	20. – 23. 09.	Wien	Piller Helmut Kratzmanngasse 3, 1220 Wien Tel: 0664 52 61 691, pillhelm@utanet.at
Bergturnfest	22. 09.	Steiermark	Johannes von Gott Pflegezentrum Rene Klementi Johannes von Gott Straße 12, 8047 Kainbach Tel: 0316/301081667 sport&musik@bbkainbach.at
Sporttag-Newgames	29. 09.	Wien	Jugend am Werk – Wien, Herr Simon Elisenstraße 45, 1230 Wien Tel: 01/8884221

Veranstaltung	Datum	Land	Veranstalter / Ansprechperson
Bocciaturnier	05. 10.	Wien	Jugend am Werk – Wien, Herr Simon Elisenstraße 45, 1230 Wien Tel: 01/8884221
SOÖ Familientage	5.- 9. 10.	Steiermark	Special Olympics Österreich Erzherzog-Johann-Straße 213, 8970 Schladming Tel: 03687/23358, Fax: 03687/23859 soo-schladming@specialolympics.at
Kegelturnier	06. 10.	Steiermark	Jugend am Werk – Steiermark Herr Grinschgl Peter Kärntner Straße 25, 8020 Graz Tel: 0316/712293, Fax: 0316/712293 34 ws-graz@jaw.or.at
SOÖ-ÖFB-VFV-Nachwuchsbetreuer Lehrgang	25. – 30. 10.	Vorarlberg	Heinrich Olsen, Buchen 818, 6867 Schwarzenberg Tel: 0664/4210939, Fax: 05512/3213 heinrich.olsen@utanet.at
Kegelturnier	09. 11.	Wien	Jugend am Werk – Wien Frau Pacher Martina Grundsteingasse 65, 1160 Wien Tel: 01/4066865
Schwimmwettkampf	15. 11.	Wien	Jugend am Werk – Wien Frau Dallhammer Judith Landstraße 146, 1030 Wien Tel: 01/7147819, Fax: 01/715337713
Volleyball-Unifiedturnier	14. 12.	Wien	Bop Volley´s, Frau Freh Andrea Tel: 0676/3939244, unifiedpinguins@a1.net
Trainingsangebote			
Baskettballtraining	wöchentlich	Salzburg	Hauser Oliver Doriogasse 12 Top 15, 5020 Salzburg Tel: 0650 79 130 91, hauser-di@hotmail.com
Floor Hockey Training	wöchentlich	Salzburg	Buchner Klaus Tel: 0664 97 42 041
Spiel / Sport Training	wöchentlich	Salzburg	Gschwentner Barbara
Reiten/Voltigieren	01. – 31. 12.	Vorarlberg	Heinrich Olsen Buchen 818, 6867 Schwarzenberg Tel: 0664/4210939, heinrich.olsen@utanet.at
Sonstiges			
SO Disko-Night (5x im Jahr)	Jänner bis Dezember	Vorarlberg	Heinrich Olsen, Buchen 818, 6867 Schwarzenberg Tel: 0664/4210939 heinrich.olsen@utanet.at

Special Olympics Telegramm

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten bei Special Olympics

Willi Schnideritsch

Liebe LeserInnen und Freunde von SOÖ

Seit dem Jahr 2003 gibt es bei Special Olympics Österreich mit Ludmilla Remler, Marc Angelini und Willi Schnideritsch ein PR, Marketing- und Sponsoringteam.

Dieses Team ist bemüht, im Rahmen der „Philosophie von Special Olympics“ Sponsoren anzusprechen und zu überzeugen. Bis jetzt ist es uns gelungen zwei Hauptsponsoren „Ruefa Reisen“ und „ratiopharm Arzneimittel“, auf drei Jahre sowie einige Projektsponsoren (siehe Bericht Nagano) für die Weltwinterspiele 2005 in Nagano/Japan zu gewinnen.

Ein großes Anliegen ist es uns auch über Veranstaltungen und Ereignisse für Sie, liebe Leser und Leserinnen, in unserem Special Olympics Österreich-INFO zu berichten.

Über Empfehlung von Mag. Michael Oberreiter der Firma ratiopharm entschloss sich Herr Wolf der Firma „Zorn industries“ unser Special Olympics Österreich-INFO für die nächsten drei Jahre kostenlos herzustellen und in einem neuem Outfit zu präsentieren.

Ein herzliches Dankeschön vom Team Special Olympics Österreich!

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie liebe LeserInnen uns bei der Suche von Sponsoren helfen können. Auch ihre Eindrücke über unser neues Special Olympics Österreich-INFO interessieren uns sehr.

Lassen Sie uns an Ihren Meinungen und Informationen im Gästebuch unter www.specialolympics.at teilhaben.

Mit sportlichen Grüßen
Willi Schnideritsch
PR, Marketing und Sponsoring

Reiten

Voltigieren dank SOÖ bald Demonstrationssportart

Voltigieren soll im Rahmen der Weltspiele offiziell zur Demonstrationssportart werden.
Dr. Gundula Hauser (Reitbeauftragte von SOÖ) und der Sportdirektor von SOÖ Heinrich Olsen, haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, dass Voltigieren in das offizielle Wettkampfprogramm von SOI aufgenommen wird.
Die Anträge liegen momentan zur Begutachtung im internationalen Regelkomitee und werden außerdem vom Europäischen Sportkomitee bearbeitet.
200.000 neue Sportler könnten sich dann SO anschließen.

Akkreditierung von SOÖ

Offizielle Regeln und Standards garantiert

In einem Schreiben vom Februar 2005 wurde Special Olympics Österreich die Akkreditierung von Special Olympics International übermittelt. Das Akkreditierungszertifikat bestätigt, dass Special Olympics Österreich die Rechte und Verantwortung für das akkreditierte Special Olympics Programm gemäß den offiziellen Regeln und anderen einheitlichen Standards garantiert.

Special Olympics
CERTIFICATE OF ACCREDITATION
Special Olympics Austria
1 January 2005

Weltsommerspiele in Shanghai 2007

Die ersten Weltsommerspiele auf dem asiatischen Kontinent versprechen ein Event der Sonderklasse zu werden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Diese Stadt und das Organisationsteam scheinen alle bis dato erreichten Dimensionen sprengen zu wollen. Der erste Österreicher, der seine Nominierung für China schon fast sicher in der Tasche hat, ist Mag. Kurt Perner. Perner wird als Punkterichter im Kunstturnen fungieren. Aber auch Special Olympics Österreich ist nicht untätig. Wir wollen bei diesen Spielen wieder neue Akzente setzen. „Projekt Shanghai“ und die umfangreichen Vorbereitungen sind voll im Laufen.
Gut zu wissen: Die nächsten Weltwinterspiele finden in Sarajewo (Bosnien Herzegowina) statt.

Weltrekord. Längster LKW-Convoy

Seit dem ersten Weltrekord 2001, bei welchem 92 Trucks den längsten Truck Convoy für Special Olympics gebildet haben, ist schon wieder eine lange Zeit vergangen.
Am 18. September 2004 bildeten 880 LKW Fahrer in den USA und Kanada den längsten Special Olymipcs Convoy 2004. 20 Convoys, verteilt auf die gesamte USA und Kanada, erreichten somit einen weiteren Weltrekord.
Der längste Truck Convoy ist ein Projekt des Law Enforcement Torch Run für Special Olympics.